

#1 APRIL 2015
KOSTENLOS!!!

isso.

STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN

NEU!



VIKTORIA RESSE 75 • VEGAN IN GE • DIE PASSION • KULTUR-KALENDER • ADRESSEN • GEWINNSPIEL

Gelsenkirchen *isso*

GEMÜTLICH
VIELFÄLTIG
LIEBENSWERT
UNGLAUBLICH
LESENSWERT
CHARMANT
GRÜN
ÜBERSCHAUBAR
LITERARISCH
VIELSPRACHIG
DURCHGEKNALLT
UNVERSTANDEN
MUSIKALISCH
SCHMUDELIG
SPORTLICH
ROT OLL
LECKER
SONNENVERWÖHNT
STÄUBIG
EHRLICH
PROVINZIELL
NÄRRISCH
HERZIG
VERRÜCKT
UNBEKANNT
REDEGEWANDT
BLAU
LOCKER
BUNT
SCHACKELINE
NETT
TRANTÜTIG
UMSTÄNDLICH
ÜBERRASCHEND
ARM
UNVERWECHSELBAR
AUFSTREBEND
ABSTÜRZEND
SEXY
EINLADEND
UNKOMPLIZIERT
RECHTSCHREIBSICHA
INTERKULTURELL
RUHRGEBIET
UNVERMUTET
WELTBEKANNT
UNMÖGLICH
NERVIG
DIREKT
ZICKIG
BAUFÄLLIG
SCHMACKELIG
AKTIV
BAROCK
BLAU-WEISS
REICH
WELTSTÄDTISCH
GESTRESST
KOHLESCHWATT
HERZLICH
FEURIG
STURMERPROBT
DATT & WATT
UNTERSCHIEDLICH
REGENVERNIESELT
ZUVERLÄSSIG
KUMPELIG
GEBILDET
UNERWARTET
KÜNSTLERISCH
EINSILBIG
INNOVATIV
LEBENSWERT
GASTFREUNDLICH

VorWort:

Ein neues Stadtmagazin für Gelsenkirchen liegt vor Ihnen. Sein Name lautet „isso.“ Dazu nur einige wenige erläuternde Worte:

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie oft wir das tatsächlich sagen: „isso“? Ganz ehrlich, achten Sie doch mal drauf, im Alltag, ab jetzt. „isso.“ Zwischen Pommestube und Verkehrsampel. „isso.“ Im Amt, im Theater, in der U-Bahn. „isso.“ Im Zoo, in der Kneipe, am Kanal. „isso.“ Im eigenen Wohnzimmer. „isso.“

Garantiert gibt es irgendeine sauteure wissenschaftliche Studie über die Häufigkeit von Wörtern in unserer Alltagssprache. Auf Gelsenkirchen bezogen könnte sich dabei durchaus herausstellen, dass dieses kleine Wörtchen, das ja eigentlich aus zweien besteht, für die im Mund aber nicht genug Platz zu sein scheint, eines der heimlichen häufigsten ist. Und dabei sagt es ja im Grunde nichts weiter aus, als dass irgendetwas eben so ist wie es ist. Ein bloßes Füllsel?

Doch die erstaunliche, trockene Beiläufigkeit, mit der es sich aussprechen, nein, fallen lassen läßt, kann leicht darüber hinwegtäuschen, dass der Gelsenkirchener da doch im Grunde etwas Wahres ausspricht. Denn schließlich ist es ja tatsächlich so wie es ist. Immer!

Seit der Mensch denkt, fragt er auch. Nach dem Leben, dem Universum, der Uhrzeit und immer wieder nach dem Warum. Jedes Kind tut das, manch eines mit hoher Frequenz. Doch hat am Ende vielleicht der Gelsenkirchener, nach all den

tausenden von Jahren, in denen Menschen sich mit den immer gleichen und scheinbar unlösbaren Fragen quälten, die schlussendliche Antwort gefunden? Die einfachste und universellste Antwort auf jede mögliche Frage?

Goethe ließ seinen Faust noch rastlos fragen, forschen und studieren, immer auf der Suche nach dem, „*was die Welt im Innersten zusammenhält...*“ Ja, hätte er nur mal in Gelsenkirchen nachgefragt. Die Antwort wäre kurz, knapp und mit äußerst geringem Aufwand von Atemluft ausgefallen: „isso.“

Im Grunde doch ein schönes Wort. Es passt zu Gelsenkirchen. Und es wird gebraucht. Wie viele Male es wohl schon die Situation rettete? Wie viele ausufernde Diskussionen es mit nur zwei Silben auf den Punkt brachte? Wie oft es den einzig möglichen Konsens schuf?

...

Ähm ... ja, also, wo waren wir? Stadtmagazin. Äh ... genau. Es heißt isso. Das sagten wir bereits. Und es ist ein Stadtmagazin für Gelsenkirchen. Richtig. Das hier ist die Erstausgabe. Was ist noch zu sagen? Es soll ab sofort regelmäßig erscheinen, und sich mit allem befassen, was Gelsenkirchen betrifft. Nein, Sie müssen nichts dafür bezahlen, es soll kostenlos ausliegen. isso. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie uns übrigens gern einen Leserbrief schreiben. Wenn nicht, dann auch.

Wie wir isso-Macher vom Gesicht her aussehen und was Sie in dieser ersten Ausgabe alles lesen können, das erfahren Sie, sobald Sie auf die nächste Seite weiterblättern. Im Grunde sind das auch schon die wesentlichsten Infos. Wir danken für die Aufmerksamkeit und wünschen viel Vergnügen mit der Erstausgabe von isso., dem Stadtmagazin für Gelsenkirchen!

Ihre isso-Redaktion.

SICHERN SIE SICH JETZT DEN TWINGO ZUM AKTIONSPREIS!



RENAULT TWINGO EXPRESSION

1.2 LEV 16V 75 ECO²

ab

9.900,00 €*

**INKLUSIVE
KLANG & KLIMA PAKET!**

Viele individuelle Designvarianten • Geräumiger Innenraum mit bis zu 959 l Kofferraumvolumen** • Als Twingo Liberty zusätzlich z. B. mit elektrischem Faltschiebedach und MP3-Radio***

Renault Twingo 1.2 LEV 16V 75 eco²: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,3; außerorts: 3,8; kombiniert: 4,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 108 g/km. Renault Twingo: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 6,5 – 4,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 150 – 108 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS GÜNTER AUFFENBERG

Wallstr. 1b • 45899 Gelsenkirchen
Tel.: 0209-54801



*Unser Barpreis für einen Renault Twingo Expression 1.2 LEV 16V 75 eco². **Messung nach ISO 3832 mit Quadern von 200 x 100 x 50 mm Kantenlänge. ***Gegen Aufpreis. Abbildung zeigt Renault Twingo Liberty mit Sonderausstattung.

Das sind wir

Die Redaktion stellt sich vor:



Denise Klein
Redaktionsleitung



Astrid Becker
Redaktion



Ralf Nattermann
Fotograf



Jesse Krauß
Gestaltung



Robert Struzyna
Vertrieb

Inhalt

- 6 **isso gemischt.**
Neuigkeiten und anderes
- 10 **Getta, eine von uns**
Im Gespräch mit Getta Rostas
- 11 **Musikalisches Zentrum ohne Richtungszwang**
Freie Szene auf Consol4
- 12 **Alte Geschichte ganz neu**
2. Passionsfestspiele in Gelsenkirchen
- 14 **Revier-Derby**
Eine liebevoll gepflegte Feindschaft
- 16 **Im Zeichen der Siegesgöttin**
Der Fußballverein Viktoria Resse setzt auf die Jugend
- 18 **Wieder bio in der Innenstadt**
Bio-Körbchen neu in der Hauptstraße
- 19 **Gewinnspiel**
Mit isso. gewinnen und genießen
- 20 **Sie haben es satt!**
VeganerInnen auf dem Vormarsch?
- 24 **Geschichte lebendig gestalten**
Volker Bruckmann und der Heimatbund Gelsenkirchen e.V.
- 26 **issoSCHLAU!**
Die Seite für junge Leser
- 28 **Kulturkalender**
Was ist los in Gelsenkirchen?
- 32 **Adressenfinder**
Kultur, Freizeit und mehr ...
- 34 **Ein Tag für Gelsenkirchen**
Utopische Betrachtung von Jesse Krauß

Herausgeber:

isso. Verlag
Haldenstraße 80
45881 Gelsenkirchen
Tel: 0209 / 49 79 68

E-Mail: info@isso-online.de
Internet: www.isso-online.de

Redaktionsleitung:
Denise Klein, v.i.S.d.P.

Redaktion:
Astrid Becker, Ralf Nattermann,
Jesse Krauß

Gestaltung:
Jesse Krauß

Titelbild:
Ralf Nattermann

Anzeigenredaktion:
Robert Struzyna
Mobil: 0151 / 638 778 37
E-Mail: robert.struzyna@isso-online.de

Auflage: 10.000 Stk.

© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, April 2015
Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 15. April 2015. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1, Dezember 2014. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Freiheit statt Freizeit.

Lügner im Ratssaal

5. Gelsenkirchener Erzählfestival begeistert mit Phantasievollem

Wird im Ratssaal der Stadt Gelsenkirchen immer die Wahrheit gesagt? Eine Frage, die an dieser Stelle unbeantwortet bleiben soll. Ganz offen gelogen wird dort allerdings am **17. April**, wenn im Rahmen des Gelsenkirchener Erzählfestivals vier renommierte Geschichtenerzähler die Ratsbank besetzen und ihre Zuhörer mit wahrheitsgetreu erfundenen Märchen und Anekdoten auf's Glatteis führen.

Dies ist jedoch nur ein Höhepunkt der mittlerweile fünften Auflage des von André Wülfing geleiteten Festivals, das diesmal als „Erzählfrühling“ daherkommt. An insgesamt sechs Orten im Stadtgebiet sowie

in verschiedenen Schulen werden 20 Erzählkünstlerinnen- und Künstler mit Worten fabulieren. Darunter sind so bekannte wie der syrische Meistererzähler **Rafik Schami** oder auch der englische „performance story teller“ **Ben Haggarty**, um den man bereits seit langem geworben habe, so Wülfing.

Doch auch Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger kommen in diesem Erzählfrühling zu Wort. Am 16. April berichten Zeitzeugen über das Jahr 1945 und ihr persönliches Erleben der Endphase des zweiten Weltkrieges. „**Biographisches Erzählen**“ nennt sich dieses für das Fes-

tival neue Format, das im Rahmen eines Projektkurses an der VHS Gelsenkirchen entwickelt wurde.

Die Termine des Erzählfestivals finden Sie auch in unserem Veranstaltungskalender ab Seite 28.

Gelsenkirchener Erzählfrühling

14. März - 11. Mai 2015

Tel: 0209 / 9 88 22 82



erzaehlfestival.gelsenkirchen.de



Bürgerhaushalt geht in zweite Runde

„Meine Stadt. Meine Ideen.“
lädt zur Partizipation ein



Die heiße Phase hat begonnen! Seit März können Bürgerinnen und Bürger wieder ihre Ideen zum städtischen Haushalt einbringen. Das geht auf der zentralen Internetplattform **buergalhaushalt.gelsenkirchen.de**, aber auch mit Formularen, die in den BÜRGERcentern und den Standorten der Stadtbibliothek ausliegen.

Die Vorschlagphase endet am 27. April. Danach werden die eingereichten Ideen bis zum 8. Juni 2015 bewertet. In der Dokumentationsphase, die bis zum 19. August angesetzt ist, prüft die Stadtverwaltung die Vorschläge der Bestenliste und nimmt zu jedem Vorschlag Stellung. Danach wird im Rat der Stadt und in den politischen Gremien beraten. Ab dem 26. November startet dann die Umsetzungsphase. Liegen die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen vor, werden die Vorschläge aus dem Bürgerhaushaltsverfahren, denen der Rat der Stadt zugestimmt hat, von der Stadtverwaltung umgesetzt.



buergalhaushalt.gelsenkirchen.de

Woran **arbeiten**

Sie gerade

Michael Em Walter?



Foto: Barbara Thommes

“ An einer neuen Musik für Streichquartett. Um Weihnachten herum haben sich massenhaft Skizzen und Entwürfe angehäuft, die jetzt in eine ihnen gemäße Form zu fügen sind, einer Art natürlichen Wachstums zweier Gedanken: einer gesanglich-melodischen Linie und einer rhythmischen Zelle, die immer wieder anders, immer wieder neu den Klang-Zeitstrahl gestalten und diesem dadurch einen Raum verleihen, der am Ende das Musikstück darstellen wird. “

Der freie Komponist und Autor **Michael Em Walter** wurde 1981 in Gelsenkirchen geboren. Bis heute lebt und arbeitet er hier. Im Auftrag namhafter Orchester und Konzertveranstalter in ganz Deutschland komponiert er im Spannungsfeld der „Neuen Musik“, ohne sich dabei jedoch auf Sparten festgelegt zu sehen. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder.



www.emwalter.de



Fotos: Ralf Mattemann

Lieblingsplatz!

” *Gelsenkirchen ist unsere Heimat, und wir fühlen uns mit der Stadt sehr verbunden. Die alte Apotheke, in der wir unsere Wirkungsstätte haben, ist ein Sinnbild für diesen Ort. Tradition inmitten von Fortschritt. Und nicht zu vergessen, die Menschen, die hier leben und arbeiten. Gerade Ückendorf ist vielleicht ein Paradebeispiel für das Potenzial Gelsenkirchens.* “

Joe und Sara Urbais, Gelsenkirchener Modedesignerinnen, erzielten mit ihrer Erfindung internationale Aufmerksamkeit: Die „**Melting Tights**“ sind Nylonstrumpfhosen, an denen Latex herabzufließen scheint. Inzwischen sind auch Latex-Shirts und -Skirts im Angebot. Atelier und Showroom des jungen Unternehmens, dessen Kreationen schon in der Vogue zu sehen waren, befinden sich an der Bochumer Straße 74 in den Räumen der ehemaligen Engel-Apotheke.



 www.urb-clothing.com

Anzeige



Kleine, feine zum Teil handgefertigte Kollektionen
Individuelle Brillenmode
ohne Label und Werbebanner

22 Jahre

Optik
Axel Oppermann
Augenoptikermeister

Hauptstraße 16, 45879 Gelsenkirchen
facebook.com/OptikOppermann
Tel. 27 33 66

3. Kulturwundertag

wieder in Gelsenkirchen

Junge Künstlerinnen und Künstler können sich noch anmelden

Bereits zum 3. Mal können sich Gelsenkirchener Kinder und Jugendliche mit ihrem kreativen Schaffen in der Gelsenkirchener Innenstadt beim Kulturwundertag präsentieren. Dieser richtet sich an 10 bis 14-jährige, doch auch die vierten Klassen der Gelsenkirchener Grundschulen sind herzlich willkommen.

Die Programmplanung hat begonnen, erste Anmeldungen hat das Referat Kultur bereits entgegen genommen. Junge interessierte Künstlerinnen und Künstler oder die, die es werden wollen, können sich dort anmelden.

Ob Tanz, Musik oder Performances, Gelsenkirchener Gruppen und Solisten in Schulen, kulturellen Einrichtungen oder

aus der freien Szene - alle sind herzlich eingeladen. In kurzen Darbietungen können sie ihre Kreativität auf einer großen professionellen Bühne mitten im Zentrum Gelsenkirchens präsentieren.

Der Kulturwundertag hat bereits in den vergangenen zwei Jahren sowohl in Herden als auch in Gelsenkirchen mit großem Erfolg stattgefunden. Er wurde durch das Landesprogramm Kulturrucksack NRW ins Leben gerufen und soll nun ein fester Bestandteil im Kulturkalender werden.

Das Referat Kultur möchte an diesem besonderen Tag Gelsenkirchener Kindern und Jugendlichen eine Plattform bieten



Foto: Susanne Henning

und so das breite Spektrum an kulturellen Bildungsangeboten in Gelsenkirchen auf der Bühne sichtbar machen.

Samstag, 30. Mai 2015, 10 bis 16 Uhr

auf dem Neumarkt, Gelsenkirchen Innenstadt

Organisation: Susanne Henning, i.A. des Referats

Kultur Gelsenkirchen, **Tel: 0179 / 23 91 427**

Wussten Sie schon...

dass Gelsenkirchen mal ein **Feuerwehrmuseum** hatte?

Das Rheinisch-Westfälische Feuerwehrmuseum befand sich an der Kaiserstraße 67 (heute Kurt-Schumacher-Straße). Es wurde auf Initiative des Gelsenkirchener Fabrikbesitzers Hermann Franken (1846-1941) errichtet. Franken war Branddirektor und Mitglied des Führungsausschusses des Westfälischen Feuerwehrverbandes. Das Museum wurde am 23. Oktober 1909 eingeweiht und war in Deutschland das erste seiner Art.

1944 fiel das Museum alliierten Bombenangriffen zum Opfer. Es wurde danach nicht wieder aufgebaut. Im Buch „Deutschlands Städtebau - Gelsenkirchen“ heißt es 1922 u.a.:

„Anlässlich der hier in Gelsenkirchen abgehaltenen Feuerwehr-Hochschulkurse wurde das Museum von sehr vielen Feuerwehr-Kameraden besucht, dabei sind die einzelnen Gegenstände, welche zum größten Teile großen historischen Wert haben und heute nach dem Kriege überhaupt nicht mehr beschafft werden könnten, bewundert worden.“

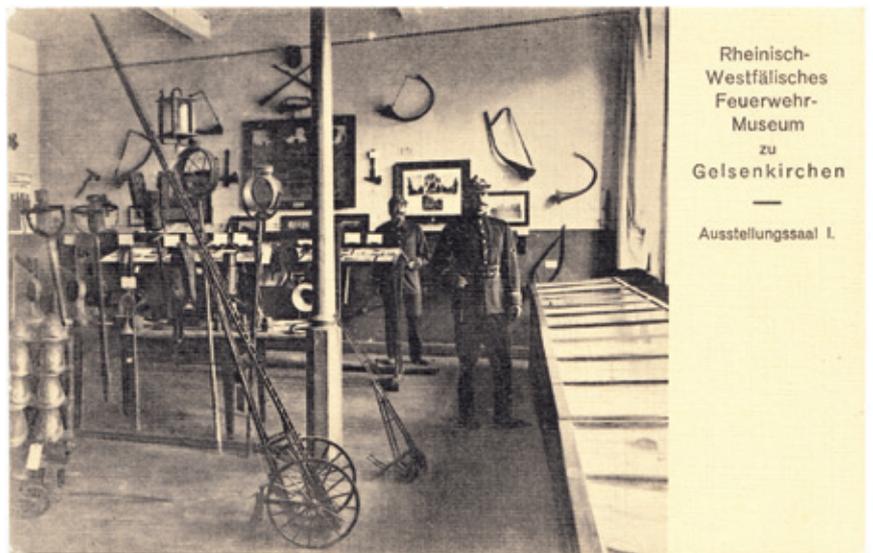


Abbildung: Sammlung Volker Bruckmann

Ein anderes Museum der Gelsenkirchener oder genauer der Bueraner Vergangenheit war übrigens das 1890 begründete „Heimatmuseum Buer“. Dessen Sammlung umfasste Porzellan, Fayencen, bäuerliche Möbel, Kleidung und Gebrauchsgegenstände aller Art. Diese Sammlung wurde noch in der Nachkriegszeit an der Horster Straße 5 gezeigt, dann jedoch Jahrzehnte lang eingelagert und schließlich 2011 an das Westfälische Archäologische Archiv des LWL übergeben, wo sie sich noch heute befindet.



Gelsenkirchen ist eine Kugel

Ein Zahntechniker und ein Fischauge – ungewöhnliche Kombi? Nicht in Gelsenkirchen! Ersterer heißt **Uwe Rudowitz** und ist in seiner Freizeit Fotograf mit Leidenschaft. Mit einem speziellen Fisheye-Objektiv an der Spiegelreflexkamera entdeckt der 57-jährige seine Heimatstadt auf ganz neue Art. Als perfektes **360°-Rundum-Panorama**.

Hierfür schießt er eine genau festgelegte Reihe von Bildern rund um seinen Standpunkt herum, die am Computer zu einem Gesamtbild montiert werden. Unser Beispiel zeigt Atrium und Ratssaal im Hans-Sachs-Haus, doch auch andere Orte unserer Stadt wie etwa die Sammlung Thiel im Maschinenhaus auf Zeche Consol,

den Möntingplatz in Schalke oder auch die nächtliche Bahnhofstraße hat Uwe Rudowitz schon *durch die Kugel gesehen*. Interaktiv entdecken und erkunden lassen sich seine Bilder im Netz unter:

 www.360cities.net/profile/uwe1904

Konfetti im Kopf

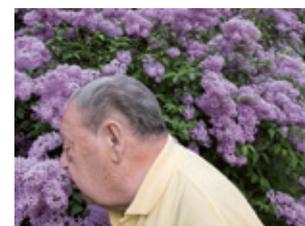
Fotografien von Michael Hagedorn zum Thema Demenz
5. März – 6. Juni 2015, Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Sie werden täglich mehr, und eines Tages können wir vielleicht selbst dazu gehören: Offiziell ist aktuell von 1,5 Mio. Menschen mit Demenz in Deutschland die Rede. Dennoch ist dieses Thema in manchen Bereichen noch immer mit Tabus behaftet. Eine Foto-Ausstellung im Wissenschaftspark will hier zur Schaffung eines neuen Bewusstseins beitragen.

Seit 2005 arbeitet der vielfach ausgezeichnete Hamburger Fotograf Michael Hagedorn an der weltweit umfangreichsten Fotodokumentation über Menschen mit Demenz und begleitet dabei Betroffene und ihre Angehörigen über einen

längeren Zeitraum mit der Kamera. Ihm gelingt es dabei, eine Beziehung und damit Vertrauen zu den Menschen aufzubauen. So entstehen einzigartige und facettenreiche Portraits, die berührende, tragische und komische Geschichten erzählen.

Die Ausstellung im Wissenschaftspark ist noch bis 6. Juni zu sehen. Der Eintritt ist frei. Nach Gelsenkirchen geholt wurde sie übrigens von den Machern der Galerie „bild.sprachen“ in Ückendorf, die für ihre qualitätvolle Arbeit im Bereich Fotografie-Ausstellungen bereits seit langem überregional bekannt sind.



Fotos: © Michael Hagedorn

Getta, eine von uns

Text: Denise Klein
Fotos: Ralf Nattermann

Als sie im Jahr 2010 nach Gelsenkirchen kam, war eigentlich nur ein zweiwöchiger Urlaub bei Verwandten geplant. Zuhause hatte Getta sich nochmal mit ihren Freundinnen getroffen, zusammen gespielt, mit der festen Gewissheit, sich bald wiederzusehen. Ihr Zuhause war zu der Zeit die rumänische Stadt Targu-Mures, eine mittelgroße Stadt in der historischen Region Siebenbürgen. Zehn Jahre war Getta damals.

„Der Onkel meiner Mutter hat hier in Gelsenkirchen gelebt. Meinem Vater hat die Stadt sofort gefallen, und dann haben sich meine Eltern auch schnell entschieden, hierher zu ziehen“, erzählt die 15-jährige. Schwer sei es am Anfang gewesen. „Ich habe großes Heimweh gehabt. Viele meiner Verwandten leben ja noch in Rumänien.“



„Freundlichkeit ist das erste, was man zum Leben braucht.“

Getta Rostas

Ihre Erinnerungen an ihre Heimat sind gut. Die Familie hatte ein eigenes Haus, der Vater Arbeit. Die hat er hier in Gelsenkirchen auch schnell wieder gefunden. Mittlerweile arbeitet ihr Vater als Übersetzer im Familientreff Lalok Libre in Schalke und ist



„Heimat ist dort, wo man herkommt, Zuhause da, wo man lebt.“ - Die 15-jährige Getta fühlt sich in Gelsenkirchen wohl.

einer der sogenannten Schlüsselfiguren im Integrationsprozess der Neuzuwanderer aus Rumänien. Die Mutter ist Hausfrau und kümmert sich um Getta und ihre drei jüngeren Brüder. Ihre ältere Schwester Mindra ist nach einigen Jahren in Gelsenkirchen wieder nach Rumänien zurückgegangen. Um dann aber relativ schnell wiederzukommen.

Getta kam, wie alle Kinder und Jugendliche, die ohne oder mit schlechten Deutschkenntnissen nach Deutschland kommen, in eine Internationale Förderklasse (Ifö). „Ich habe sofort Freundschaften geschlossen“, erinnert sich Getta an diese erste Zeit. Das geht in den Ifö-Klassen auch ziemlich schnell, kommen doch alle Kinder aus dem Ausland und viele auch aus Rumänien.

„Das Schlimmste war, dass ich außerhalb meiner Schulklasse nichts verstanden habe. Aber meine Cousine hat mir sehr geholfen, Deutsch zu lernen. Das ging dann ziemlich schnell“, erzählt sie. Für Getta ist es deshalb selbstverständlich, dass auch sie neu aus Rumänien zugereisten Kindern hilft, sich hier einzuleben. „Aber das müssen sie auch wollen. Einige bleiben immer nur unter sich. Vielleicht auch, weil sie Angst vor dem ganzen Neuen haben“, versucht sie zu erklären.

Getta hat, auch durch die Hilfe des Familientreffs Lalok Libre in Schalke und der jetzigen Tätigkeit ihres Vaters in diesem Umfeld, in der Einrichtung einen festen Ankerpunkt gefunden. „Wir machen hier viel. Ich kann zur Hausaufgabenhilfe gehen, wir machen Ferienprogramm und Ausflüge, gehen in

den Lalok Garten und basteln viel. Aber am meisten Spaß macht mir die Tanzgruppe.“ Hier tanzt sie am liebsten Rumba, erklärt sie lachend. Und tanzen kann sie gut.

Eine schwierige Hürde war für sie der Sprung aus der Ifö-Klasse in die reguläre Schulklasse. „Da habe ich mich sehr geschämt, weil ich dachte, ich spreche noch so schlecht Deutsch. Aber jetzt fühle ich mich dort sehr wohl.“

Getta möchte erst einmal – trotz gelegentlichen Heimwehs – nicht wieder nach Rumänien zurück. Sie fühlt sich wohl und akzeptiert. „Von Erwachsenen habe ich noch nie etwas Gemeinsames über mich oder mein Anderssein gehört. Wenn, dann nur von Jugendlichen“, antwortet sie auf die Frage, ob sie sich manchmal ausgegrenzt fühle. „Aber das lasse ich mir nicht gefallen. Wenn so Sachen kommen wie ‚Ihr seid doch so und so‘, dann antworte ich immer, dass es schön sei, dass sie so viel über mich wissen. Dann halten sie eigentlich immer schnell den Mund. Man muss sich schon ein bisschen wehren. Aber ich glaube, das hat mehr damit zu tun, wie Jugendliche grundsätzlich hier miteinander umgehen. Und nicht so sehr damit, dass ich aus Rumänien komme“, weiß sie sich zu behaupten.

Wie viele 15-jährige weiß auch Getta noch nicht genau, was sie einmal beruflich machen möchte. Erst einmal die Schule abschließen. Und später:

„Vielleicht Erzieherin.“

Musikalisches Zentrum *ohne Richtungszwang*

Freie Szene auf Consol4

Text: Denise Klein / Fotos: Ralf Nattermann

Die „Interessengemeinschaft Kultur schaffender Musikerinnen und Musiker in Gelsenkirchen“ (IkM) ist mit ihrem **Probenzentrum Consol4** nicht nur in Bismarck eine Instanz der freien Musikszene. Sie hat sich zu einem der wichtigsten Akteure in der Stadt entwickelt, wenn es um die fundamentalen Bedürfnisse von Musikmachenden geht. Beheimatet ist das Musikprobenzentrum in den alten Gebäuden von Schacht 4 der ehemaligen Zeche Consolidation und gehört damit sicherlich zu den räumlich eindrucksvollsten Veranstaltungs- und Kulturorten der hiesigen Musikszene. In rauer Industriekulisse finden Bands neben Probenräumen vor allem auch eine gut funktionierende Infrastruktur für ihre Kunst. Und was in der freien Kulturszene seit jeher gang und gäbe ist, gilt auch hier: Man macht selbst.

Als sich vor fast zwanzig Jahren einige freie Künstlerinnen und Künstler zusammaten, um sich für neue Probenräume einzusetzen, entstand die Idee, den im Überfluss vorhandenen Raum des ehemaligen Schachts zu nutzen. „Das war nicht mal so eben getan“, erinnert sich Kery Felske an die ersten Jahre. Klinkenputzen, rechnen, werben, kämpfen waren die Zutaten für eine erfolgreiche Lobbyarbeit.

Kery Felske ist eine Frau der – fast – ersten Stunde. Sie kam 1998, ein Jahr nach der Vereinsgründung, zum Team. Heute zählt der Verein 40 Mitglieder, wovon sich etwa 15 aktiv beteiligen. Seit 2007 ist Kery Felske die IkM-Vereinsvorsitzende und in dieser Eigenschaft im Schulterschluss mit ihren Mitstreitern äußerst umtriebig. Sie selbst arbeitet als Stimmbildnerin und als vocal coach und kennt die vielen Hürden, die Musiker und Musikerinnen nehmen müssen, um Raum, Aufmerksamkeit und Unterstützung für ihre Kunst zu bekommen.

Für die IkM sind die Nutzer der Probenräume nicht nur Mieter, sondern auch eine Art Schützlinge; so verschafft die IkM ihnen z.B. auch mit ihren eigenen Veranstaltungen Auftrittsmöglichkeiten. In Sachen Musikveranstaltungen hat die IKM mit Open Airs, Konzertrei-

hen, offener Bühne oder Workshops die Musiklandschaft Gelsenkirchens mehr als bereichert. Seien es die Bismarcker Rocktage, die „Musikmaschine“ in der ehemaligen Maschinenhalle oder die fest etablierten 103 BlueBoxShows, die für alle Menschen, die Lust haben, eine Bühne bieten; das Konzept funktioniert.

Ein weiteres Augenmerk legt Kery Felske auf die Nachwuchsförderung: „Wir haben mit dem Masterclass Piano Workshop eine erstklassige Pianistin und Klavierlehrerin aus England für uns gewinnen können. Melanie Spanswick hat an einem Wochenende im Grillo-Gymnasium Klavierschüler der unterschiedlichsten Niveaus im klassischen Klavierspiel mit höchsten Anforderungen unterrichtet. Nach zwei intensiven Tagen konnten alle beim Abschlusskonzert einen wahnsinnigen Fortschritt erkennen lassen“, erzählt Kery Felske von dem didaktischen Talent Spanswicks. Workshops sind für die IkM grundsätzlich ein wichtiges Instrument zur Förderung. Im letzten Herbst konnten sich Interessierte beispielsweise für einen Workshop über das Tin Whistle-Spiel einschreiben oder das Country- und Blues-Picking auf der Akustikgitarre erlernen.



Konzertort mit Charme - die Lobby in der ehemaligen Maschinenhalle.



Jeden dritten Samstag im Monat finden in der Rock-Lobby Livekonzerte statt, hier mit der niederländischen Band „The Hubschrauber“.



Eingeschworenes Kreativ-Team: Die Macherinnen und die Macher der IkM

Musik, Musik, Musik ...

„Die Musikmaschine“
jeden dritten Samstag im Monat Livekonzerte in der Rock-Lobby

103-Blue-Box-Show
Jeden ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr offene Bühne in Kooperation mit dem Stadtumbaubüro.

8. Bismarcker Rocktage
10.-12. Juli 2015 auf dem Roten Platz des kultur.gebiet CONSOL. Rund 30 regionale und überregionale Acts unterschiedlichster Stilrichtungen zeigen ihr Können. Auf der Hauptbühne ist von Rock über Pop bis Metal alles dabei. Das Programm auf der zweiten Bühne ist für Singer/Songwriter und mehr reserviert. Der Eintritt ist frei!



Alte Geschichte ganz neu

2. Passionsfestspiele in Gelsenkirchen

Text: Christian Frank
Fotos: Alisa Reimchen, Michael Henschke, Ralf Nattermann

„Kreuzigt ihn! Tötet ihn! Schlagt ihn ans Kreuz!“ Zornige Rufe hallen durch das Gewölbe der Evangelischen Kirche in Rotthausen. Vorn im Altarraum geht Jesus von Nazareth seinem unabwendbaren Schicksal entgegen.

Was hier geschieht, ist natürlich Theater, sehr dichtes und intensives allerdings, das die Zuschauer in den Kirchenbänken durch nahtlose Szenenfolgen und den Einsatz von Musik und Licht ganz in seinen Bann zieht. Aber auch und gerade durch das durchgängig starke Spiel der Darsteller, die, und das ist hervorzuheben, zu einem Gutteil Laien sind.

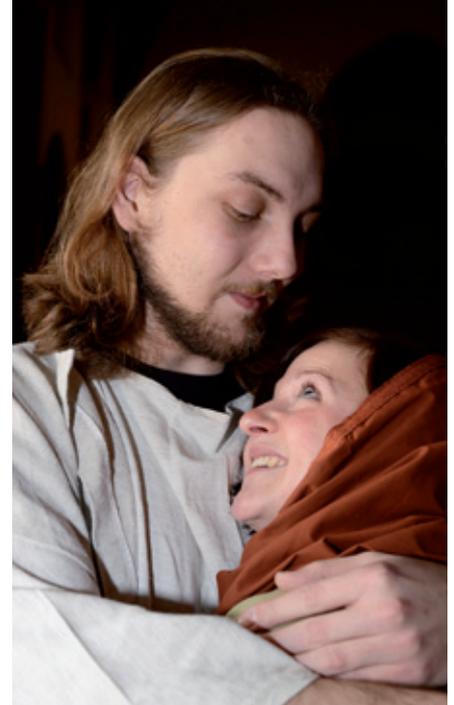
Bereits zum zweiten Male inszeniert Theaterregisseur Elmar Rasch (Bühne im Revier) Passionsspiele in Rotthausen. Nach dem Publikumserfolg von 2013 waren die Erwartungen an die Neuauflage groß. Dem begehrten Rasch und Wolf-Rainer Borkowski, der das Skript für die neue Passion schrieb, mit szenischen Neuerungen, um die immerhin 2000 Jahre alte Geschichte von Jesu Leben und Sterben in neues Licht zu setzen.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem jungen Jesus und dem Leben, das er vor seiner Begegnung mit Johannes dem Täufer führte. Er habe zeigen wollen, dass

dieser Jesus zu Beginn auch durchaus seine Zweifel gehabt habe und seinen Weg erst einmal finden musste, erzählt Borkowski. So gibt es beispielsweise eine junge Frau, die sich ganz gut vorstellen könnte, diesen Jesus zu heiraten und eine Familie mit ihm zu gründen. Er aber löst sich sanft aus ihrer Umarmung. Seine Aufgabe sei es, den Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen.

Zweifeln wird er später im Stück aber noch mehrfach, etwa, wenn ihn in der Wüste der leibhaftige Satan traktiert und zum Aufgeben drängt. Dessen Part übernimmt Borkowski, der im wahren Leben Pastor in der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde ist, übrigens höchstselbst. Das ist hier keine Unmöglichkeit.

Und noch eine andere „Personalie“ überrascht: Jesus und Judas haben die Rollen getauscht. Jesse Krauß, 2013 der Darsteller des Jesus, ist nun Judas. Und Alexander Welp, der damalige Judas, schlüpft in die Sandalen des Menschensohnes. Beide erzählen im Interview, sie hätten sich nicht vorstellen können, die selbe Rolle noch ein weiteres Mal zu spielen. So sei es wesentlich interessanter, sowohl für die Zuschauer als auch für die jungen Darsteller



Die junge Sara (Katharina Kleinkemper) würde Jesus (Alexander Welp) gern heiraten. Doch der hat andere Pläne.

selbst, die sich auf der Bühne, zum Beispiel in der zentralen Szene des Verrats, nun genau umgekehrt begegnen. Neu fühle sich das an, und ganz anders.

Bis Ostern wird Jesu Lebens- und Leidensweg inklusive Kreuzestod in Rotthausen nur noch wenige Male über die Bühne gehen. Karten-Reservierung wird angeraten!

Die Passion Jesu

Sonntag, 29. März, 17 Uhr Montag, 06. April, 17 Uhr
Sonntag, 05. April, 17 Uhr

Eintritt: 16 € / Vorverkauf:
Ticketcenter Hagenstraße 15, 45894 GE-Buer
Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11, 45879 GE-Altstadt
Gemeindebüro der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde,
Robert-Koch-Straße 3 a, 45879 GE-Altstadt



www.buehneimrevier.de



Johannes der Täufer (Jonas Wenz)



Maria aus Magdala (Christina Borkowski, links) ist Jüngerin, führt aber auch als Erzählerin durch das Stück. Rechts von ihr: Sara.



Einzug in Jerusalem - noch folgen alle Jünger treu ihrem Rabbi.



Der hohe Rat der Juden spaltet sich schnell in Freunde und Feinde des Nazareners. Im Bild v.l.: Klaus Lücke, Hermann Reck, Klaus Pelzer, Klaus Köster



Der Satan (Wolf-Rainer Borkowski) tritt im Jacket auf - ein Bruch mit den ansonsten stilecht von Angela Heid-Schilling gestalteten Kostümen, jedoch einer mit Hintersinn.



Judas (Jesse Krauß) ist sich seiner Sache anfangs völlig sicher. Doch später im Stück folgt für ihn der Absturz.



Zöllner Zachäus (Christian Becker) erkennt durch Jesus seine Sündhaftigkeit.



Den Tempel in Jerusalem findet Jesus von Händlern (im Bild Bruna Scalet) besetzt.



Durch die Tempelreinigung auf den Plan gerufen: Der Hohe Rat mit Hohepriester Kaiphas (Hermann Reck)



Der „Judaslohn“: 30 Silberlinge



Der Verrat führt zu Jesu Verhaftung durch römische Soldaten (Tobias Weber, Martin Exner).



Kaiphas fordert von Pontius Pilatus (Jonas Wenz) den Tod des Nazareners.



Auf dem Kreuzweg



Die Kreuzigung wird auf der Orgelepore der Kirche inszeniert.



Die Jünger Johannes (Lyonel Ude) und Petrus (Behluel Taskingül) stützen Maria (Brigitte Köster), die den Tod ihres Sohnes beweint.

Revier-Derby

Eine liebevoll gepflegte Feindschaft

von Detlef Aghte



Wenn das nächste Revierderby vor der Tür steht, fiebern die Fans in beiden Städten, und - nach dem Derby ist vor dem Derby. *Willst du Dortmund oben sehen, musst du die Tabelle drehen*, machen sich die blau-weißen Fans lustig. Aber für den Ausgang des Spiels sind der Tabellenstand und die bereits erzielten Ergebnisse vollkommen uninteressant. Fast wichtiger ist das Drumherum.

Früher war jedes zweite Spiel ein kleines Derby...

Das Revier-Derby ist neben den Klassikern in Glasgow (gibt es leider seit einiger Zeit nicht mehr), den Stadtderbys in Istanbul, Rom, Montevideo, Manchester und noch einigen anderen das brisanteste. Fußballdeutschland ist elektrisiert, und das Ruhrgebiet steht komplett unter Strom. Das ist nicht neu; schon immer waren das besondere Spiele, aber mit anderen Begleiterscheinungen. Richtige Rivalität unter den Mannschaften und auch mal Gerangel unter den Zuschauern, aber kein Hass und keine gewalttätigen Ausschreitungen, so wie heute leider immer öfter.

Wahrscheinlich liegt es daran, dass früher, vor Beginn der Bundesliga, jedes zweite Spiel quasi ein kleines Derby war. Essen, Oberhausen, Bochum, Herne, Sodingen, Duisburg, ganz früher sogar Horst-Emscher, Katernberg und Erkenschwick. Alles Orte, die man mit der Straßenbahn erreichen konnte. Einzig Rotweiß Essen erzeugte ein bisschen Lokaldarbygefühl. Vielleicht lag es daran,

dass sich alle Zuschauer so ähnlich waren, alles Püttrolgen mit ein bisschen Respekt voneinander. Das hieß nicht, dass man sich als Schalker zwischen Dortmunder stellte und seinen Verein bejubelte, da wurde einem auch damals schon erklärt, dass man sein Maul zu halten hatte. Umgekehrt natürlich ebenso.

Damals gab es noch den regionalen Bezug. Man kam aus dem Pott und gehörte gemeinsam zu Westfalen. Ich war zum Beispiel hochofren, als die Dortmunder 1956 und 1957 Deutscher Meister wurden. Es war mir allemal lieber, ein Verein aus der Nachbarschaft ist Meister, als der KSC oder der HSV.

Doch seit den Siebzigern hat sich das alles etwas gewandelt. Heute gönnt man sich nicht mehr das Schwarze unter den Fingernägeln.

Dabei müssten die Dortmunder uns dankbar sein. In neunzig Jahren Derbyzeit haben die Schalker sie immer wieder unterstützt. Thelen und sogar unser heiliger Ernst haben als Trainer ausgeholfen, als Not am Mann war. Schalke kam zu einem Benefizspiel, als denen das Wasser bis zum Hals stand, und Libuda sorgte für den größten Erfolg der Vereinsgeschichte bis 1997. Viele Fußballer spielten auf beiden Seiten, der letzte, Santana, ist gerade auf dem Weg nach Piräus. Während Libuda noch mit verhaltenem Beifall begrüßt wurde, als die Dortmunder 1967 zum ersten Spiel mit „unserem“ Flankengott antraten, bewirkte der umgekehrte Weg von Andy Möller das Gegenteil. Vereinsaustritte und Riesenthe-

ater, als es bekannt wurde. Aber Assauer, auch mit schwattgelber Vergangenheit, setzte sich durch. Es fehlten nur einige Sekunden, und er wäre mit uns Deutscher Meister geworden. Merk, der Zahnarzt aus der Pfalz, wusste es zu verhindern.

Immer wieder gab es Kuriositäten bei den Spielen. 1950 waren ca. 65.000 Zuschauer in der Glückauf Kampfbahn, 20.000 mehr als eigentlich zugelassen. Es gab einen Haufen Verletzte und Steinwürfe auf Leute, die irgendjemandem die Sicht nahmen. Man gab an, nur 43.500 Karten verkauft zu haben, also noch 1500 weniger als zugelassen. Der Verein machte eine Anzeige wegen Kartenfälschung gegen Unbekannt. Ein Schelm, wer etwas Schlechtes denkt. Zäune und Mauern wurden genommen. Es war ein Zuschauerdrama, wie der Sport-Beobachter damals berichtete.

Auch bei diesem Spiel gab es zwei Spieler, die jeweils vom Gegner kamen. Sandmann spielte für Schalke, und im Dortmunder Tor stand Heini Kwiatkowski, ein ehemaliger Schalker. Er machte Furore, als er bei der WM 1954 als Ersatz für Turek ins Tor musste und sich mit der Reserve-Elf des DFB acht Tore von Puskas & Co. einfing. Vier Jahre später durfte er beim Spiel um Platz drei in Schweden ran. Und wieder gab es eine Klatsche, sechs Stück gegen Frankreich. Er war wirklich nicht von Fortuna geküsst. „Heini fausten“ hallte es durch die Glückaufkampfbahn, nachdem er in Münster auch mal acht Tore kassiert hatte. Nichtsdestotrotz war er ein großartiger Torhüter.

1964 stand es in der Glückaufkampfbahn schon zur Halbzeit 0:6, als angeblich



der Dortmunder Trainer Eppenhoff, ein Schalker vor dem Herrn, seine Spieler aufforderte, einen Gang raus zu nehmen. Das Spiel endete 2:6. Bei einem der nächsten Spiele, Schalke verlor wieder 2:6, sah man ab der Halbzeit vor lauter Nebel nichts mehr. Was aber den Duisburger Schiedsrichter überhaupt nicht kümmerte, er zog das Spiel durch.

1969 dann das legendäre Hundebissspiel. Neuser und Friedel Rausch wurden von Hunden des Ordnungsdienstes gebissen, als diese versuchten, auf den Platz stürmende Zuschauer einzufangen. Im Rückspiel in Gelsenkirchen hatte sich Günter Siebert Löwen aus dem Löwenpark Westerholt ausgeliehen und präsentierte sie in der Glückaufkampfbahn. Er hatte die Lacher auf seiner Seite.

1974 spielten die Schalker zur Eröffnung des Westfalenstadions für ein bisschen Klimpergeld, weil der Vorsitzende, ein Bergwerksdirektor, von Fußballvertragsmodalitäten keine Ahnung hatte. Siebert erhielt sogar Einblick in die Spielerverträge. Wohl ein einmaliges Ereignis in der Bundesliga.

Seit einigen Jahren bestimmen Zuschauer-ausschreitungen vor, während und nach den Spielen das Geschehen. Aus kreativen Aktionen ist der blanke Hass geworden. Allerdings beschränkt sich das auf einige Hundert „Fans“. Die überforderte Polizei trägt dummerweise selbst mit dazu bei. Unglückliche Planung bei den vorgeschriebenen Routen in Dortmund zum Beispiel führten durch Übergriffe der BVB Fans zu Eskalationen. Letztlich ist es aber dämlich genug, dass sich erwachsene Menschen wie Herdenvieh leiten lassen müssen.

Da war das „Besorgen“ des Südkurvenbanners aus dem Dortmunder Stadion, was man den Schalkern immer noch unterstellt, ein lustiger Streich. Ebenso der Flieger über der Arena mit dem Spruch im Schlepp: „Ihr werdet nie Deutscher Meister!“ Tat weh, war aber pfiﬃg. Genauso der Arbeiter auf dem Arenadach, der die falschen Farben schwenkte. Da kann der humorvolle Gelsenkirchener drüber lachen.

Nicht lachen kann man hingegen über blinde Zerstörungswut und den Umgang mit Feuerwerk oder gefährlicherem Zeug, das sogar in den Nachbarblock und auf den eigenen Torwart geworfen wird. Da wünscht man sich, dass diese Gehirnamputierten aus dem Verkehr gezogen werden.

Hoffen wir für die Zukunft auf noch viele halbwegs friedfertige Derbys. - Mit einem Sieg der Blauen.

Aghte empfiehlt:



Stefan Barta

Schalke international Von Anderlecht bis Zagreb

Stefan Barta, ein ausgewiesener Schalker, der schon fünf Schmöker auf den Markt gebracht hat, schreibt über Schalkes internationale Spiele, mit vielen Fotos von allen möglichen Devotionalien, die man so mitbringt, wenn man mit Schalke auf Reisen ist... von Mailand bis Manchester, von Trabzonspor bis Barcelona – Die Texte sind gespickt mit Anekdoten, mit Bildern der Eintrittskarten, vieler Wimpel, Plakaten, Zeitungsberichten und Stadienfotos aus ganz Europa.

Stefan Barta

Schalke international

Verlag: NEUE BUCHSCHMIEDE
ISBN: 978-3-9816651-2-3
Preis: 29,90 Euro



Katharina Strohmeyer

Günter Eichberg Schalkes vergessener Retter?

Günter Eichberg, der Sonnenkönig, der Schalke übernahm, als man dort, laut Charly Neumann, nicht einmal mehr genug Geld für Waschpulver hatte. Eine ungewöhnliche Persönlichkeit. Katharina Strohmeyer gelingt es, das Leben Günter Eichbergs und insbesondere sein Wirken auf Schalke gut recherchiert, witzig, emotional und spannend darzustellen. Zeitzeugen kommen zu Wort und rücken das Bild des ehemaligen „Sonnenkönigs“ zurecht. Absolut lesenswert!

Katharina Strohmeyer

Günter Eichberg Schalkes vergessener Retter?

Verlag: NEUE BUCHSCHMIEDE
ISBN: 978-3-9816651-1-6
Preis: 19,90 Euro

Über Detlef Aghte . . .

.... ein Ur-Gelsenkirchener, groß geworden in verschiedenen Stadtteilen, dann fünf Jahrzehnte anderswo gelebt, ohne jedoch den Kontakt abreißen zu lassen. Zuletzt Gastwirt und Koch, nun seit 16 Monaten aus Liebe zur Stadt und zum S04 wieder in GE, wo er sich einfach wohlfühlt. Seine Bindung zu GE war immer stärker, als das schlechte Bild, das in der Republik von Gelsenkirchen gezeichnet wurde.





IM ZEICHEN DER „SIEGESGÖTTIN“

Der Fußballverein Viktoria Resse 75 setzt auf die Jugend.

Text: Sascha Ruczinski
Fotos: Ralf Nattermann

Berühmte Fußballclubs definieren sich über ihre Geschichte, die – denkt man etwa an Schalke 04 – oft zum Mythos stilisiert wird. Auch im Amateurbereich gibt es Vereine mit großer Tradition, die die Erinnerung an lang zurückliegende Erfolge hochhalten. Doch was zeichnet einen Verein aus, der erst vor dreißig oder vierzig Jahren gegründet worden ist?

Es war am 2. April 1975, als sich 15 fußballbegeisterte Männer zusammentaten und in der Viktoriastraße einen neuen Club gründeten. Viktoria Resse war in den Anfangstagen eine Hobby Mannschaft, doch bereits drei Jahre nach der Vereinsgründung meldete man sich beim DFB für den normalen Spielbetrieb an. 1983 – das Jahr, in dem Gelsenkirchens erfolgreichster Fußballverein zum zweiten Mal aus der Bundesliga absteigen musste – gelang der Viktoria der erste Aufstieg: in die Kreisliga B. Sechs Jahre später ging es wieder abwärts; doch dieser erste Misserfolg

führte zur Gründung der ersten E-Jugendmannschaft. Fortan kam der Jugend eine besondere Bedeutung zu. Das hat sich bis heute nicht geändert.

„Das ist überhaupt unser Ding“, erzählt Peter Colmsee. „Wir sind der einzige Verein in Resse, der noch Jugendarbeit betreibt.“ Colmsee, der seit 1978 im Verein ist und hier schon als Spieler und Jugendtrainer aktiv war, nimmt den Posten des Geschäftsführers und sportlichen Leiters der Viktoria ein. Dass die erste Mannschaft mittlerweile zur Spitzengruppe der Bezirksliga gehört, führt Colmsee auf die früh in der Vereinsgeschichte getroffene Entscheidung zurück, gezielt den Nachwuchs zu fördern. „Wir haben damals



Traditionell kann Viktoria Resse einen hohen Zulauf von Kindern und Jugendlichen verzeichnen.

gesagt“, erinnert er sich, „wir setzen auf die Jugend.“

Zwölf Jugendmannschaften zählt der Club. Das Konzept sieht vor, dass einschließlich bis zur D-Jugend der Spaß am Fußball im Vordergrund steht. Ab der C-Jugend greift der Leistungsgedanke. So rekrutiert die Viktoria junge Spieler, die nach dem Übergang in den Seniorenbereich in die Bezirksligamannschaft oder in die Zweite (Kreisliga A) wechseln können. „16 A-Jugendspieler kommen jetzt raus, die in die erste und zweite Mannschaft integriert werden können“, berichtet Colmsee. Fünf dieser Spieler traut er den Sprung in die erste Mannschaft zu. „Der Rest“, so Colmsee weiter, „ist so gut, dass sie wenigstens Kreisliga A spielen können.“

Mit seinem Jugendkonzept schafft Viktoria nicht nur das Fundament für den sportlichen Erfolg der eigenen Senioren. Von dem Engagement profitiert der ganze Stadtteil, den Kindern und Jugendlichen wird ein unschätzbare Angebot gemacht. Zumal der Verein auch in die Infrastruktur seines Sportplatzes im Emscherbruch investiert. Sei es der Rasenplatz mit Flutlichtanlage, die Sprecherkabine oder auch der Beachvolleyballplatz, der im Mai 2014

eingeweiht wurde – ohne die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder von Viktoria Resse gäbe es das alles nicht.

Der Zulauf von Kindern und Jugendlichen aus Erle, Resse und Buer ist hoch und in dieser Form wohl gegen den Trend. „Immer mehr Mannschaften melden sich im Bereich A- oder B-Jugend ab“, berichtet Colmsee. Ein Traditionsverein wie Erle 08 steht derzeit ohne A-Jugend da. „Ab der B-Jugend trennt sich die Spreu vom Weizen“, meint Colmsee. Auch fußballverrückte Jungen entdecken ab einem bestimmten Alter Partys, Mädchen, das erste Bier. Einige kriegen das mit ihrem Sport in Einklang, andere verlieren das Interesse am Fußball.

Diejenigen, die am Ball bleiben und gut genug für die Bezirksliga sind, müssen allerdings damit zurecht kommen, dass sie daheim vor vielleicht 80 Zuschauern spielen. Das Interesse am Amateurfußball ist geringer als noch vor ein paar Jahren. Und eine Stadt mit großer Fußballtradition wie Gelsenkirchen besitzt nicht zwangsläufig einen Standortvorteil. „Im Prinzip ist das so, dass Schalke alles dominiert“, sagt Colmsee. Das bekommen Amateurverei-

ne wie Viktoria Resse vor allem dann zu spüren, wenn der große Bundesligaclub sonntags spielt.

Doch die große Fußballbühne inspiriert die Jungen, selbst gegen den Ball

„Wir haben damals gesagt, wir setzen auf die Jugend.“

zu treten – erst auf dem Schulhof oder auf dem Bolzplatz in der Nachbarschaft. Und dann finden sie vielleicht den Weg in den Emscherbruch, um im Zeichen der römischen Siegesgöttin Viktoria das erste Mal in einer richtigen Mannschaft Fußball zu spielen.



Viktoria Resse 75 e.V.

Gegründet: 2. April 1975

Jugendmannschaften: 12

Seniorenmannschaften: 6

Eigene Sportanlage:

Emscherbruch 150, 45892 GE-Resse



www.viktoriaresse75.de

Wieder **bio** in der Innenstadt

Bio-Körbchen neu in der Hauptstraße

Text: Denise Klein / Foto: Ralf Nattermann

Dass eine Schlange bis auf die Straße reicht, kennt man nur aus alten DDR-Filmen. Aber tatsächlich war die Neueröffnung des Bioladens „Bio-Körbchen“ in der Hauptstraße Anfang März ein regelrechter Kundenmagnet. Nachdem das Reformhaus „Wörrishofener Kräuterhaus“ Ende des vergangenen Jahres nach über hundert Jahren seinen Betrieb eingestellt hatte, klaffte eine Nahversorgungslücke für Bio-Fans Menschen im Gelsenkirchener Süden.

Isabel Evers und David Bone, die Geschäftsführer des „Bio-Körbchens“, sind in ihrem Metier keine Greenhorns. Seit 1989 betreiben David Bones Eltern auf dem heimischen Hof die zertifizierte Biolandwirtschaft. Verkauft wird auf den Wochenmärkten, eben auch auf dem Gelsenkirchener Hauptmarkt.

„Als bekannt wurde, dass das Reformhaus schließen würde, haben mich viele Kunden angesprochen, ob das denn nichts für uns sei“, erzählt Isabel Evers.

Gehört, überlegt, getan. Ganz ins kalte Wasser sprangen die beiden nicht. Sie betreiben seit drei Jahren in Moers einen Bioladen unter gleichem Namen und kennen sich mit den Wünschen der Kunden gut aus. Dennoch: „Wir bieten erst mal an, sammeln, was sich die Leute wünschen, und passen unser Sortiment dann an“, beschreibt David Bone die kaufmännische Marschrichtung des jungen Unternehmens.

Doch die Auswahl ist immens. Nach dreimonatiger Renovierung findet sich auf der hellen und ansprechenden 160 m² großen Verkaufsfläche fast alles, was die erfahrenen Biokenner begehren. Von Naturkosmetik, Baby- und Hygieneartikeln, Reinigungsmitteln und Waschpulver, Himalayasalz über Tees und Weine bis hin zu frischen Broten und Backwaren von drei Biobäckereien aus der Umgebung. Die Aufzählung ist natürlich unvollständig.



Isabel Evers und David Bone schließen mit ihrem „Bio-Körbchen“ eine Lücke im Einzelhandel der Gelsenkirchener Altstadt.

„Hier ist alles bio“, ruft die Verkäuferin einer nachfragenden Kundin über die Theke zu, die sich an der Obst- und Gemüsetheke eingefunden hat. Drei ehemalige Kräuterhausmitarbeiterinnen sind wieder mit im Verkaufsteam tätig. „Wir brauchten ja erfahrene Mitarbeiterinnen, und so haben wir kurzerhand angefragt, ob sie es sich vorstellen könnten, mit uns hier im Bio-Körbchen zu arbeiten. Sie konnten“, lacht Isabel Evers.

Und zu lachen gibt es an diesem Tag eine Menge, denn die Kunden sind heiter und entspannt, vertreiben sich die Wartezeit mit Wein- und Käseverkostung, beim Bummel durch die Regale oder bei einem netten Gespräch in der Schlange. Man freut sich offensichtlich, dass es wieder eine Bioanlaufstelle in der Nähe gibt.

Anzeige

Faire und nachhaltige Bio-Mode für Babys und Kinder für ein gesundes Großwerden.

www.quenders-natur.de

Gewinnspiel

Finden Sie diese fünf Bildausschnitte in der aktuellen isso!



Alle Bildausschnitte gefunden? Super! Dann notieren Sie die **Seitenzahlen** der Seiten, auf denen Sie die Bilder entdeckt haben. Anschließend senden Sie diesen „Gewinn-Code“ per E-Mail an folgende Adresse:

gewinnspiel@isso-online.de

Unter allen korrekten Einsendungen verlosen wir drei **Frühstücksgutscheine** des Café Faber in Gelsenkirchen Altstadt.

Einsendeschluss ist der **15. April 2015**. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der isso-Redaktion und deren Angehörige dürfen natürlich nicht teilnehmen.



1. Preis:
Schlemmerfrühstück
für zwei Personen

2. Preis:
Großes Starterfrühstück
für eine Person

3. Preis:
Kleines Starterfrühstück
für eine Person

Faber Bäckerei & Café
Hauptstraße 2-4
45879 GE-Altstadt

Anzeige

Kurzzeitpflege am Rungenberg

könnte auch heißen:
„Kur Zeitpflege“ am Rungenberg

- ☛ Wir helfen Ihnen in Krisensituationen, im Anschluss an eine stationäre Behandlung oder ermöglichen Ihnen einfach einen entspannenden Urlaub.
- ☛ Wenn eine Pflegekraft im häuslichen Bereich ausfällt und nicht anderweitig ersetzt werden kann, helfen wir Ihnen in dieser schwierigen Situation weiter.

- ☛ Nach einem Krankenhausaufenthalt unterstützen wir Sie bei der Regeneration und Mobilisation, damit Sie schnell wieder nach Hause kommen.
- ☛ Wir ermöglichen den pflegenden Angehörigen, eine Auszeit zu nehmen, ohne schlechtes Gewissen zu entspannen und wieder Kraft zu tanken.

Noch Fragen?

In einem unverbindlichen Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Auch bei der Antragstellung bei Behörden und Kassen können wir behilflich sein.

Telefon:
0209 / 3 89 870






APM-Altenpflege Mikfeld GmbH
Horster Straße 160 a, 45897 Gelsenkirchen

info@kurzeitpflege-mikfeld.de www.kurzeitpflege-mikfeld.de

SIE HABEN ES SATTF!

VeganerInnen auf dem Vormarsch?

Text: Denise Klein

Fotos: Ralf Nattermann

Hochkonjunktur haben die vielfältigen Kochformate im Fernsehen schon lange, und die hohe Kunst des Kochens ist längst in der heimischen Küche angekommen. In Internetblogs, -foren und -gruppen wird diskutiert, es werden Rezepte ausgetauscht, man lobt die tollen Ideen der anderen, macht hier und da Vorschläge zur Verbesserung. Hört man sich im Bekanntenkreis um, dann ist das Kochen nicht mehr reine Pflichtübung, sondern Passion. Man identifiziert sich über das Essen und seine Vorbereitung.

Da das Kochen mittlerweile im Mainstream angekommen scheint, gerät auch die exotische Schwester der Ernährungskunst immer mehr in den Blickpunkt. Es geht nicht um die bloße Bereitstellung von Energie, sondern Essen ist ein soziales Ausrufezeichen, ein Statement. In der Art des Essens lassen sich sowohl ethische als auch politische Haltungen erkennen.

Vegetarismus ist nichts Besonderes mehr, rund zehn Prozent der Deutschen ernähren sich fleischlos, und fast in jeder Kantine werden heute standardmäßig vegetarische Gerichte angeboten. Und das nicht mehr stiefmütterlich nur mit dem obligatorischen Salat. Schwieriger wird es dann schon für Menschen, die sich vegan ernähren. Aber diese werden immer mehr. Keine Milchprodukte, keine Eier, kein Honig und Fleisch sowieso nicht. Stattdessen gibt es Obst und Gemüse. Für

die Eiweißversorgung nutzen Veganer pflanzliche Proteine, enthalten etwa in Tofu (Sojaweiß) oder Seitan (Weizeneiweiß-Gluten).

„Für gesunde Erwachsene ist vegane Ernährung kein Problem. Sie müssen sich nur klar darüber sein, sich eventuell mit B12 substituieren zu lassen“, erklärt Diplom-Ökotrophologin Antje Gahl, Pressesprecherin der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Doch das ist schon lange nicht mehr nur über die schmerzende B12-Spritze beim Arzt zu machen. In jedem Drogeriemarkt ist diese Nahrungsergänzung günstig zu erstehen. Doch warum tun wir uns so schwer, ethisch richtig zu essen? Veganerinnen und Veganer haben sich meist nicht von heute auf morgen dafür

entschieden, vielmehr ist Veganismus das Ergebnis eines oftmals langjährigen Entwicklungs- und Entscheidungsfindungsprozesses.

Die wohl entscheidendsten Gründe für viele Menschen, sich vegan zu ernähren, sind Themen wie Massentierhaltung, das Schreddern männlicher Küken bei lebendigem Leibe, Welt hungerproblematik sowie der aktive Klima- und Umweltschutz. „Die jüngere Generation ist heute offener für Tierschutzthemen und Nachhaltigkeit und lebt diese Werte jeden Tag mit Messer und Gabel“, so Sebastian Zösch, Geschäftsführer des Vegetarierbundes Deutschland e.V. (VEBU).



„Go Vegan“ - bei vielen jungen Menschen heute durchaus angesagt.



Auch der Wunsch nach einer gesünderen Ernährung tut sicherlich sein Übriges, denn die Lebensmittelskandale wollen nicht abreißen. Dioxin-Eier, Hormone und Antibiotika resistente Keime im Putenfleisch; alle diese Zutaten haben nachhaltigen und teilweise verheerenden Einfluss auf unsere Gesundheit.

Der VEBU geht aktuell von rund 7,8 Millionen Vegetariern (10%) und 900.000 (1%) Veganern in Deutschland aus. Letzteres hört sich nicht viel an, bedenkt man jedoch, dass 1983 gerade mal 0,5% der Deutschen sich fleischlos ernährten, könnte es durchaus sein, dass die VeganerInnen höchst interessant für die Lebensmittelbranche werden könnten.

Gelsenkirchen allerdings ist auf der veganen Landkarte noch ein weißer Fleck. Zwar gibt es Restaurants, die auch vereinzelt vegane Menüs anbieten, und vegane Menschen können sich mittlerweile im Supermarkt mit Lebensmitteln ohne tierische Produkte versorgen, doch wird es ihnen nicht gerade leicht gemacht, sich entsprechend einzudecken.

Sind andere Städte des Ruhrgebiets längst von dieser Szene erobert, dümpelt es hier eher so vor sich hin. Berlin ist nach wie vor die Vegan-Hauptstadt. Dort gibt es aktuell 28 vegane Cafés und Restaurants – vom Burger-Laden bis zum Gourmetrestaurant ist alles dabei.

Ende 2013 schloss in Gelsenkirchen das „Seasons“, das bis dahin einzige vegetarische und vegane Restaurant. Seitdem ist Schicht im Schacht.

Wer sich autark vegan ernähren möchte, muss dann eben selber kochen. Aber selbst das ist nicht ganz einfach, denn man muss genau hinschauen. Nicht immer ist auch vegan, was als vegan bezeichnet wird. So wird einigen Fruchtsäften und Weinen Gelatine zur Klärung zugesetzt, die aber nicht als Zusatzstoff deklariert ist. Tierische Fette in Kartoffelchips, aber keine Milch in der dunklen Schokolade, in einigen Lakritzsorten sind tierische Stoffe, andere sind vegan.



Vegetarische und vegane Gerichte stehen bei den Kochkursen der Gelsenkirchener Ernährungsexpertin Natalie Schröder (oben Mitte) hoch im Kurs.



Doch nicht immer sind es nur die Umstände, die es einem gewillten Menschen unmöglich machen, sich gänzlich vegan zu ernähren. „Ich habe eine Unverträglichkeit gegen Soja, und einige Getreidearten vertrage ich auch nicht“, erklärt Natalie Schröder, die sich selbst als Flexianerin bezeichnet. Diese Art der Ernährung ist sehr bewusst, erlaubt aber maßvollen Konsum von Fleisch, das aber ausschließlich bio sein soll.

Natalie Schröder ist so eine, die mit Leidenschaft kocht und sich mit ihrer Ernährung genauestens auseinandersetzt. Die gelernte Erzieherin hat mittlerweile ihr Hobby zum Beruf gemacht. Sie leitet vegetarische und vegane Koch- und Ernährungskurse, die sie als Dozentin in der katholischen Familienbildungsstätte Helene-Weber-Haus gibt. „Das Thema gibt eine ganze Menge her. Ich biete meine Kurse immer zu verschiedenen Themen an. Das kann unter dem Motto „Mittelmeerreise“ oder auch „Westfälische

Küche“ sein. Oder vegane Backkurse sind auch beliebt“, erzählt sie. Sie kennt sich aus, wenn es um vegane Einkaufsmöglichkeiten in Gelsenkirchen geht. Aber auch sie attestiert eher die Unterversorgung. „Wir haben keinen veganen Supermarkt, dafür muss man schon nach Essen fahren.“

Die vegane Lebensweise geht meist über die Ernährung hinaus. So nutzen viele vegane Verbraucher tierleidfreie Kosmetik und ziehen lederfreie Mode vor. Doch ist nicht immer alles sinnvoll, und gut gemeint ist oft nicht gut gemacht, meint zumindest Natalie Schröder. „Ich wundere mich, wenn jemand die Umwelt belastenden Crocs einem Lederschuh vorzieht.“

Weitere Infos, Tipps und Tricks rund um das vegane Leben finden Sie auf der nächsten Seite >>>



Infos, Tipps und Tricks

für VeganerInnen und solche, die es werden wollen

Vegan leben - ein Schritt, den Menschen aus den unterschiedlichsten Motiven heraus machen. Und in der Praxis oft gar nicht so einfach. Denn will man sich auf den Pfad der tierfreien Ernährung begeben, muss man schon den Willen und vor allem viel Kompromissbereitschaft

mitbringen. Wer weiß, wie Sojamilch im Kaffee schmeckt, der weiß auch, dass es eben nur ein Kompromiss ist. Die zahlreichen für Veganer angebotenen Nahrungsmittelalternativen schmecken nie eins zu eins wie das zu Ersetzende, bisweilen kann man sich hier jedoch überraschen lassen.

Auch davon, wie viel Literatur gedruckt und digital vorliegt und wieviel Lebensart und Lebenskultur sich mit dem Thema verbindet. Im Folgenden haben wir für Sie einige Hilfen und Informationen zusammengestellt, die den Einstieg in die vegane Welt leichter machen.

Sieben Formen von Vegetarismus und Veganismus:

FlexianerInnen

Sie leben und essen gesundheitsbewusst. Fleisch aus artgerechter und Biohaltung wird maßvoll zum Beispiel einmal in der Woche konsumiert und deshalb fast schon zelebriert.

FreeganerInnen

Ihnen geht es weniger um den Gesundheitsaspekt als vielmehr um ein politisches Statement gegen die Wegwerfgesellschaft. Das tun sie, indem sie in Container hinter Supermärkten und Discountern klettern und sich die noch genießbaren Produkte herausholen.

FrutarierInnen

Diese besonders konsequente Form erlaubt nur das Essen von Pflanzenteilen, die die Pflanze an sich nicht mehr braucht. Die Pflanze darf nicht vernichtet werden. So dürfen keine Kartoffeln gegessen werden, da die Knollen der Energiespeicher der Pflanze sind, die zum Überleben gebraucht werden. Fallobst, das ohne menschliches Zutun auf dem Boden liegt, wird gern genommen.

Lacto-VegetarierInnen

Sie verzichten neben Fleisch auch auf Eier. Milchprodukte sind erlaubt.

Ovo-Lacto-VegetarierInnen

Das sind die Menschen, die wir herkömmlich als Vegetarier bezeichnen. Sie verzichten ausschließlich auf Fleisch.

Ovo-VegetarierInnen

Eier ja, Milchprodukte nein. Unter anderem eine Lösung etwa für Vegetarier, die kein moralisches Problem mit dem Verzehr von Eiern haben, aber an einer Lactose-Intoleranz leiden.

PescetarierInnen

Das sind Menschen, deren Ernährungsplan Fisch (je nach Ausprägung auch Weichtiere, Milch und/oder Eier) und vegetarische Kost kombiniert. Pescetarismus ist oft, wie andere alternative Ernährungsformen auch, mit einem Unbehagen der Massentierhaltung gegenüber verbunden.

Was wodurch ersetzen:

Milch:

z.B. Soja-, Hafer-, Mandel-, Reismilch

Kochsahne:

z.B. Soja-, Hafer- oder Mandelsahne, Kokosmilch, Cashewsahne

Schlagsahne:

aufschlagbare Pflanzensahne

Butter:

reine Pflanzenmargarine

Joghurt:

Sojajoghurt, in zahlreichen Sorten erhältlich: Natur, Erdbeere, Kirsche, Pfirsich, Waldbeere, Heidelbeere, Zitrone, Vanille, Schokolade, Kaffee etc.

Quark:

pürierter Tofu mit Pflanzensahne, Seidentofu

Schnittkäse/Frischkäse:

vegane (Frisch-)Käsesorten, meist auf Basis pflanzlicher Fette, Stärke und Soja

Käse zum Überbacken:

vegane Reibekäse, schmelzende pflanzliche Käsesorten, Hefeflocken mit Pflanzensahne

Käsesoßen:

Hefeflocken machen z.B. helle Soßen käsiger

Eis:

z. B. Lupinen-, Soja-, Reismilcheis oder Fruchtsorbets

Schokolade:

Zartbitter-, Reismilchschokolade und viele weitere

Honig:

Agavendicksaft, Ahornsirup, Zuckerrübensirup

Anzeige

BULMKER

NÄHWERK

HANDARBEIT NACH STICH & FADEN

WANNER STRASSE 52, 45888 GELSENKIRCHEN
TEL 0209 / 45 09 748 · MOBIL: 0157 721 571 21

Restaurants & Geschäfte:

Veganz - Veganer Supermarkt

Universitätsviertel Grüne Mitte Essen
Friedrich-Ebert-Straße 55, 45127 Essen
www.veganz.de

Lucys Café

Mit einem 100% rein pflanzlichen Angebot zentral gelegen und mit direkter Anbindung an die Ruhr-Universität Bochum. Außer vegan sind die Speisen und Getränke auch tierleidfrei, umweltfreundlich und weitestgehend regional und biologisch angebaut.
Querenburger Höhe 137
44801 Bochum-Querenburg (Uni-Center)
Tel 0234 / 879 380 30
www.lucys-cafe.de

VeganisierBar - eat without meat

Rein veganes Restaurant
Breslauer Straße 86, 45145 Essen-Frohnhausen
Tel 0201 / 875 353 84
www.eatwithoutmeat.de

Zodiac - Die andere Küche

Bio - Vollkorn - Vegan - Vegetarisch
Witteringstraße 41, 45130 Essen-Rüttenscheid
Tel 0201 / 77 12 12
www.restaurant-zodiac.de

Café und Deli Fabio

Abkürzung für „fabelhaft bio“, bietet ein kleines aber reichhaltiges Frühstücksangebot, ein wechselndes Mittagsgeschicht und viele leckere Kuchen. Alles vegan, bio und hausgemacht.
Brüderstraße 12, 44801 Bochum
Tel 0234 / 794 942 16
www.cafefabio.com

Cafe Fleischlos

Vegan essen ohne sich Gedanken zu machen „was ist drin“? Im Cafe Fleischlos gibt es von Mo-Fr immer zwei Mittagsgeschichte zur Auswahl sowie etwas für „auf die Hand“ z.B. Hot-Dog`s, Sandwiches. Natürlich auch leckere selbstgebackene Kuchen. Alles frisch und vor Ort zubereitet. 100% vegan! Samstags Frühstück, und man kann auch vegane Lebensmittel einkaufen.
Weidkamp 5, 45355 Essen
Tel 0179 / 19 61 602
www.facebook.com/Cafe.Fleischlos



Trick 17 - Vegane Alternativen zu Ei:

Folgende Angaben ersetzen jeweils ein Ei:

Zum Binden:

fertiger Ei-Ersatz; 50 g Seidentofu/Sojajoghurt; 50 g Apfelmus oder 1/2 Banane; 1 EL gemahlene Leinsamen + 3 EL Wasser

Zum Lockern:

fertiger Ei-Ersatz; 1 EL Sojamehl + 3 EL Wasser; 50 g Sojajoghurt/Seidentofu; 1 TL Backpulver + 1 EL Stärke + 3 EL Mineralwasser



Rührei:

Zerhackte Zwiebeln in einer beschichteten Pfanne mit etwas Olivenöl anbraten. Seidentofu mit der Hand zerkrümeln und zu den Zwiebeln hinzugeben. Mit Kurkuma, Salz und Pfeffer abschmecken.

Blogs:

Deutschland is(s)t vegan

twoodledrum

Veganpassion

eat this!

Die Umsteiger - weg vom Fleisch

Veggie Love

vegan sein

Vegan Guerilla

Claudi goes vegan

A very vegan life

Praktische Websites:

www.zutatencheck.de

Hilft beim Finden auch der versteckten Inhaltsstoffe

www.das-ist-drin.de

Umfangreiche Datenbank z.B. zu E-Nummern

www.lebensmittelklarheit.de

Online-Portal der Verbraucherzentrale

www.vebu.de/app

Die kostenfreie App des VEBU (Vegetarierbund Deutschland) erleichtert die fleischfreie Restaurantsuche und bietet Tipps und Tricks rund um die vegetarisch-vegane Lebensweise.



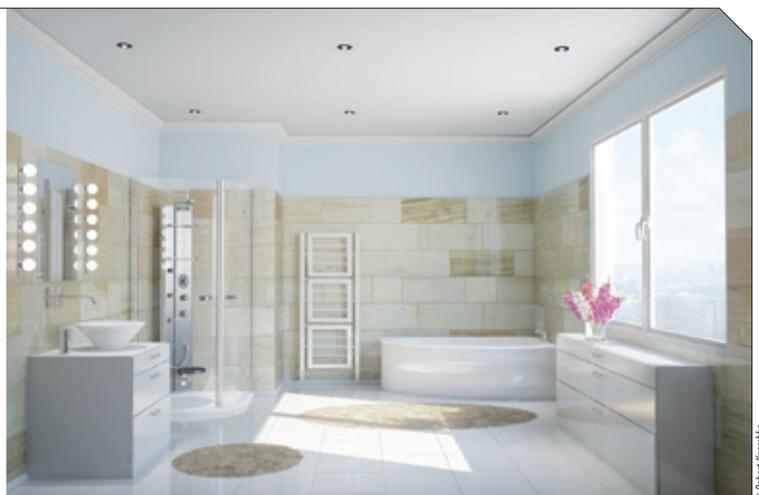
Anzeige

Thomas Lenz

Fliesenarbeiten und Badsanierung seit 1996

Grawenhof 7
45883 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 361 46 67
Fax 0209 / 361 46 68
Mobil 0171 / 786 80 83



© Robert Kerschke

Geschichte lebendig gestalten



Volker Bruckmann

und der Heimatbund Gelsenkirchen e.V.

Text: Astrid Becker
Fotos: Ralf Nattermann

Kann Geschichte spannend sein? Ja, das kann sie! Geschichte, die so aufbereitet und dargestellt wird, dass sie zum Staunen bringt, die Verknüpfungen zu Orten, die man nur noch aus Kindertagen oder vom Hörensagen kennt, bereitstellt und so die eigene Geschichte und die der Vorfahren plötzlich wieder erfahrbar macht. Kurz gesagt: Geschichte in der Gegenwart sichtbar macht. Dieser anspruchsvollen Aufgabe widmet sich hier in Gelsenkirchen Volker Bruckmann in seiner Funktion als Vereinsvorsitzender des Heimatbundes Gelsenkirchen e.V., eine ehrenamtliche Tätigkeit, die er seit 2012 neben seinem Beruf ausübt.

Das Interesse am Thema und an der Geschichte der näheren Umgebung, explizit an Gelsenkirchen, zeigt der 43-jährige nicht erst seit gestern. Seit Teenagertagen faszinieren ihn Fotos längst vergangener Zeiten, damals schnitt er die Bilder noch aus der Zeitung aus und heftete sie sauberlich in Ordnern ab. Inzwischen sammelt er städtische Motive nicht mehr aus Zeitungen,

sondern in Form von historischen Ansichtskarten. Deren Erwerb in den einschlägigen Sammlerforen kann auch schon mal zum „Bieterkrimi“ ausarten, bei dem um eine Rarität knallhart geblufft und gepokert wird. Die Preise für eine solche Karte können durchaus im dreistelligen Bereich liegen, was Volker Bruckmann aber nicht davon abhält, seiner Passion für alte Gelsenkirchener Motive nachzugehen. Mittlerweile kann er

auf ein umfangreiches Archiv aus unzähligen Ansichtskarten blicken. Ausgewählte Motive wird er ab sofort regelmäßig in diesem Magazin vorstellen (Seite 8).

Der Heimatbund Gelsenkirchen wurde 1927 gegründet, im Jahr vor der Zusammenlegung von Gelsenkirchen und Buer. Er konnte sich bis zum heutigen Datum erhalten und lockt mit seinen Veranstaltungen Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger in die hauseigene Sammlung im Volkshaus Rotthausen, zum Vortragsabend in die Robert-Koch-Straße 2, aber auch in ein Ückendorfer Café zur Lesung eines Romans mit lokalem Bezug. Die Vielfalt und der eigene Anspruch an anschaulich vermitteltes und sorgfältig recherchiertes Wissen tragen einen Großteil zum Erfolg dieses Heimatvereins bei, der sich in seiner Arbeit eben nicht auf den klassischen Diavortrag beschränkt, sondern auch Rundgänge direkt vor Ort anbietet. Ein Heimatbund, der sich auch einem sonst völlig unbeachteten Thema wie der Geschichte der städtischen Kanalisation widmet!

Bilder begleiten dann zum Beispiel einen Gang durch die Weberstraße, der auf alten Fotos das zeigt, was nicht mehr ist. Diese Stadtpaziergänge mit dem Augenmerk für das Besondere, das scheinbar Altbekanntes und das neu Entstandene führten auch Volker Bruckmann hin zur aktiven Mitgliedschaft im Heimatbund und schließlich zum Vorsitz. Die vielleicht etwas irreführende Bezeichnung „Hei-



Aus der Sammlung Volker Bruckmann: Ansicht der Bulmker Straße, Ecke Wanner Straße, um die Jahrhundertwende



Auch im Volkshaus Rotthausen ist ein Teil der Sammlung des Heimatbundes zu finden.

matbund“, betont er, stünde heutzutage für ein modernes, zukunftsorientiertes und vor allem gegenwartsbezogen-heimatgeschichtliches Programm. Das sich grundsätzlich auch an hiesige Schulen richtet, deren Lehrer heute oftmals, ganz im Gegensatz zu früher, von außerhalb in die Stadt kämen, kaum in Beziehung mit Gelsenkirchen stünden und daher vielleicht auch keinen Bezug zur Geschichte Gelsenkirchens entwickelten, den sie ihren Schülern vermitteln könnten, so Bruckmann.

Fest verortet ist der Heimatbund in der Bergbausammlung Rotthausen in den Räumen eines ehemaligen Supermarktes an der Belforter Straße 20. Bereits seit 12 Jahren werden hier Literatur und Materialien zur Bergbaugeschichte gesammelt.

Daneben arbeitet man aktuell an einer Ausstellung über den Tagesablauf eines Bergmanns. Die in den Sammlungsräumen angebotenen Filmvorführungen und Vorträge würden, so Bruckmann, hervorragend angenommen.

Doch auch in der digitalen Welt ist der Heimatbund präsent und nutzt die Synergie-Effekte des Internets. Gerade hierfür werden übrigens noch weitere engagierte Mitarbeiter mit entsprechenden Computer-Kenntnissen gesucht, um auch die Möglichkeiten der neuen Medien voll ausschöpfen zu können.

Mit Volker Bruckmanns Worten:
„*bleiben Sie interessiert.*“

Aktuelle Veranstaltungen des Heimatbundes

April 2015

Samstag, 11. April 2015, 14 Uhr
„Schieren, Scherben und Urnen – Das Schievenviertel in Erle“
 Historischer Spaziergang mit Michael Westphal
Treffpunkt: Kreuzung Gartmannshof / Schievenstraße, 45891 GE-Erle, Dauer: ca. 2h, Teilnahme kostenlos

Samstag, 25. April 2015, 14 Uhr
„Neue Stadt“
 Geschichtlicher Spaziergang durch die Neustadt mit Volker Bruckmann
Treffpunkt: Brunnen am Südausgang des Hauptbahnhofs. Dauer: ca. 2,5h. Teilnahme kostenlos

Mai 2015

Donnerstag, 7. Mai 2015, 19 Uhr
„60 Jahre Dahlbuschbombe“
 Vortrag von Karlheinz Rabas
Bergbausammlung Rotthausen, Belforter Straße 20, 45884 GE-Rotthausen, Teilnahme kostenlos

Donnerstag, 28. Mai 2015, 19 Uhr
„Silentium! Die Geschichte des Grillo-Gymnasiums“
 Bildvortrag von Manfred Gast, OStD a.D.
*Treffpunkt: Vor dem Eingang des Grillo-Gymnasiums, Hauptstraße 60, 45879 GE-Altstadt
 Teilnahme kostenlos*



www.heimatbund-gelsenkirchen.de

Anzeige

PHYSIOTHERAPIE FELDMARK
 ZERTIFIZIERT NACH DIN ISO 9001 • ZUGELASSEN ZU ALLEN KRANKENKASSEN

<ul style="list-style-type: none"> ▶ Physio-Tape ▶ Krankengymnastik, auch auf neurophysiol. Basis (PNF) ▶ Professionelle medizinische Fußpflege 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ manuelle Lymphdrainage ▶ medizinische Massage ▶ Fango/Heissluft/Kältetherapie ▶ Cranio-sacrale Therapie 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Extensionen (Streckung) ▶ Triggerpunkt-Behandlung ▶ Cellulite-Behandlung
--	--	--

Matthias Biesenbach
Inhaber

Physiotherapie Feldmark
 Inh. Matthias Biesenbach
 Hans-Böckler-Allee 39, 45883 Gelsenkirchen

Öffnungszeiten:
 Mo/Di/Do: 9-19 Uhr
 Mi/Fr: 9-15 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Tel.: 0209 - 498 447
 Fax: 0209 - 944 31 15
 info@physiofeldmark.de
 www.physiofeldmark.de

Bild: „Zengarten“ by Jeanette Zimolong / photocase.com

Zeitreise in die RENAISSANCE

Mitmachmuseum Schloss Horst

Text: Denise Klein
Fotos: Ralf Nattermann



Das Modell zeigt detailgetreu die Arbeiten auf der Baustelle. Den kleinen Handwerkern kann man bei der Arbeit zusehen.



ennt ihr den Begriff Renaissance? Mit dem Wort Mittelalter kann ja jedes Kind etwas anfangen.

Ritter, Burgen, Kreuzzüge.

Aber die Zeit danach? Eben diese nennt man Renaissance, das übersetzt so viel heißt wie „Wiedergeburt“. Damit ist gemeint, dass die Menschen, die damals lebten, sich an den „Geist der Antike“ erinnerten und die Ideen und Vorstellungen der Griechen und Römer wiederentdeckten. Kunst, Philosophie, aber auch die Architektur hielten wieder Einzug in das Leben der Adeligen und Reichen.

Auch das Gelsenkirchener Schloss Horst ist ein Renaissancebau, es wird sogar als das bedeutendste Renaissancebauwerk in Westfalen bezeichnet.

Seit 2010 befindet sich im Keller des Schlosses ein Museum, bei dem man förmlich in die damalige Zeit eintauchen kann.

Das Museum stellt nämlich die Baustelle des Schlosses im Jahr 1565 dar. Welche Handwerker waren auf der Baustelle beschäftigt, wie sah ihre Arbeit aus, wie lebten sie nach ihrem Feierabend in ihren Unterkünften? All das könnt ihr euch ganz nah anschauen, euch an den gedeckten Tisch setzen, mal im Bett probeliegen oder die riesigen und schweren Holzpantinen anprobieren und euch fühlen wie die Menschen zur damaligen Zeit. Wer sich ganz aufmerksam alles anschaut, der entdeckt sicherlich auch den unbeliebten Mitbewohner, igitt; eine kleine Ratte. Haltet nur die Augen offen!

Wer sich auf eine Zeitreise begeben möchte:

Mo-Fr 15-18 Uhr sowie So 10-18 Uhr

Der Eintritt ist für Kinder, Schülerinnen und Schüler bis 18 Jahren frei. Das Tagesticket kostet für Erwachsene 3 €. Im Eintritt inbegriffen ist die Nutzung eines Audioguides, der gegen Pfand erhältlich ist.



Müde geworden? Na, dann ab zum Ausruhen in das einladende Bett, das man ringsum mit Vorhängen zuziehen konnte. So blieb es warm, und ungebetene Gäste kamen schwerer unter die Decke. Gang und gäbe zu dieser Zeit waren auch die Schlafmützen. Die hielten in den zugigen Behausungen zusätzlich warm.



Groß, schwer und schön laut. Wenn man seine Schuhe auszieht, darf man die stilechten Holzschuhe auch ausprobieren.



Wie in echt. An der offenen Feuerstelle kann man das Kochen nachspielen und erfahren, wie anders und aufwändig das Zubereiten von Mahlzeiten war.



Da staunt der Betrachter. Auf dem Tisch steht Erbsensuppe, mit den klobigen Löffeln musste man sie nur noch unfallfrei in den Mund befördern. Zum Nachspülen gab es in rauen Mengen Bier. Gut, dass der Holzbecher leer ist.

Voilà, Familie Kresse

Eierköpfe mit grünen Haaren,
die auch noch schmecken

Das ist wirklich kinderleicht. Und die Eltern braucht man nur zum Einkaufen. Wer von euch die eigene oder eine Fantasiefamilie auf den Tisch bringen will, braucht eigentlich nicht viel: Kressesamen – die gibt es in fast jedem Supermarkt –, Eierschalen, Watte oder Blumenerde und Farbe.

Die einfachste Art, einen Kressekopf zu gestalten, ist eben die Eierschalen-Methode. Hierfür kann man gekochte Eier benutzen, die aber vorher natürlich ausgelöffelt werden. Den kleinen Deckel benötigt man für den selbst gestalteten Kressekopf nicht mehr. Den Rest des Eis wäscht man nun gut aus und lässt ihn trocknen.

Danach wird das Ei bemalt. Lippen, Nase und Augen dürfen unserem selbst gestalteten Kressekopf natürlich nicht fehlen. Wer mag, kann auch Wackel-



augen aufkleben – die gibt es in jedem Bastelgeschäft. Auch Füße darf man dem Kressefreund gerne aus Tonkarton oder Moosgummi ausschneiden und ankleben. Er sitzt aber auch in einem Eierbecher gut. Nachdem das Ei so vorbereitet ist, wird es mit Blumenerde oder Watte befüllt und die Kresse eingesät. Wichtig ist nur,

dass die Watte oder die Erde immer schön feucht gehalten wird. Dann kann man beim Wachsen fast schon zusehen. Sind die Haare ordentlich gesprießt, kann man die Kresse übrigens auch essen. Auf Brot ist sie einfach lecker und super gesund.

Achtung Witz!

Treffen sich zwei Rosinen.

Fragt die eine: „Warum hast Du denn einen Grubenhelm auf dem Kopf?“

Sagt die andere: „Ach, ich muss doch gleich in den Stollen ...“

Finde den Elefanten!



Nein, rosa ist er nicht, sondern grau wie jeder Elefant. Und er hat sich frecherweise in dieser Ausgabe der isso. versteckt! Kannst Du ihn entdecken? Ja? Na, dann hast Du jetzt einen Elefanten. Gratulation.

Lösung:

Er duckt hinten links um die Hauszecke :-)
Der Elefant hat sich auf der Titelseite versteckt

Schick den Kumpel in den Schacht!

So'ne Zeche ist 'ne komplizierte Angelegenheit. Welchen Eingang nehmen? Und die Schicht fängt doch gleich an! Kannst Du ihm grad mal helfen?



KULTUR KALENDER

MI 01. APRIL

16-20 Uhr
Feierabend
Urban Afterwork-Markt
Neustadtplatz



© Friedhelm Grosse

20 Uhr
DSF@Rosi
Vocal Jazz - Jazzstandards mit
Bonusfeatures
Café-Bistro „Rosi“
Eintritt frei

22 Uhr
**Philipp Höning -
Debile Landschaften**
Online-Ausstellungseröffnung
www.galerie-tellerrand.de
Eintritt frei

DO 02. APRIL

14-16 Uhr
Findet den Schatz von Horst!
Osterferienprogramm für Kinder
im Alter von 6 - 10 Jahren
Schloss Horst
Teilnahmegebühr 3 €

20 Uhr
Open Stage
Offene Bühne für alle, die
gerne Musik machen oder der
Musik lauschen
Wohnzimmer GE

SA 04. APRIL

12 Uhr
**Führung durch das
Hans-Sachs-Haus**
Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo
Teilnahmegebühr: 2 €



© Musiktheater im Revier

19:30 Uhr
Heute Abend: Lola Blau
Musical von Georg Kreisler
Musiktheater, Kleines Haus
16,12 € - 27,88 €

SO 05. APRIL

12:45 Uhr
**Sehnsucht nach Paris
(La Ritournelle)**
Komödie von Marc Fitoussi
F 2014, 98 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

14 Uhr
**Doppelbock und
Dampfmaschine**
Industriehistorische Führung
*kultur.gebiet CONSOL, Treffpunkt:
Parkplatz am Pförtnerhaus*
5 €



© Ralf Nattermann

17 Uhr
Die Passion Jesu
Eine Inszenierung von Elmar Rasch
Ev. Kirche Rotthausen
16 €



© Pedro Malinowski

18 Uhr
Rigoletto
Oper von Giuseppe Verdi
Musiktheater, Großes Haus
13,32 € - 46,92 €

MO 06. APRIL

17 Uhr
Die Passion Jesu
Letzte Aufführung!
Ev. Kirche Rotthausen
16 €

18 und 20:30 Uhr
**Sehnsucht nach Paris
(La Ritournelle)**
Komödie von Marc Fitoussi
F 2014, 98 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

18 Uhr
The Beginning
MiR goes Film
Musiktheater, Großes Haus
15 € - 45,80 €

DI 07. APRIL

17-19 Uhr
Meisterkurs
Offene Gesangsprobe mit Talk
Musiktheater (Kleines Haus)
Eintritt frei

18 und 20:30 Uhr
Whiplash
Drama USA 2014, 107 Min., FSK: ab 12
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

18 Uhr
**Premierenfieber
Der Zauberer von Oz**
Das MiR gewährt einen Blick
hinter die Kulissen der neuen
Produktion (Premiere am 12.04)
Musiktheater (Großes Haus)
Eintritt frei - begrenzte Platzzahl

MI 08. APRIL

16-20 Uhr
Feierabend
Urban Afterwork-Markt
Neustadtplatz

17-19 Uhr
Meisterkurs
Offene Gesangsprobe mit Talk
Musiktheater (Kleines Haus)
Eintritt frei

DO 09. APRIL

10-12 Uhr
Meisterkurs
Offene Gesangsprobe mit Talk
Musiktheater (Kleines Haus)
Eintritt frei

16 Uhr
Stadtrundfahrt
im Doppelstock-Cabriobus
ab Gelsenkirchen Hauptbahnhof



© Daniel Morsy

21 Uhr
GEjazzt OPEN
Martin Furmann und Musiker
der hiesigen Jazzszene
JazzArt Galerie
Eintritt frei

FR 10. APRIL

19:30 Uhr
„Merci, Udo!“
Paul Sahrner über das bewegte
Leben von Udo Jürgens
Stadtbibliothek
VVK 10 € / AK 12 € / erm. 7,50 €

SA 11. APRIL

10:04 Uhr
Mythos-Tour durch Schalke
Über die Geschichte des
Stadtteils und des Vereins
Schalkers Meile, Dauer: ca. 3 Std.
15 €

14 Uhr
**„Schieren, Scherben und Urnen
– Das Schievenviertel in Erle“**
Historischer Spaziergang mit
Michael Westphal
*Treffpunkt: Kreuzung Gartmanns-
hof / Schievenstraße, Dauer ca. 2 Std.,
Teilnahme kostenlos*

15:30 Uhr
Bundesliga-Heimspiel
FC Schalke 04 – SC Freiburg
VELTINS-Arena

19 Uhr
Metal4Ever
Metal-Coverband
Spunk



© Wolfgang Sternkopf

17 Uhr
Geordnete Unruhe ...
Ausstellungseröffnung
(Dauer bis 09. Mai)
Atelier J • R • S
Eintritt frei

19:30 Uhr
Meisterkurs
Lieder von Wagner, Brahms,
Schubert, Strauss und Wolf,
Opernarien von Puccini bis Verdi
Musiktheater, Kleines Haus
11,64 €



© Werkstatt e.v.

19:30 Uhr
Der Jazz Poetry Slam!
Mit Julian Bohn (Piano), Jort
Terwijn (Bass) und Lukas
„Bobby“ Büning (Drums)
Werkstatt
10 € / erm. 5 €

SO 12. APRIL

12:04 Uhr
Mythos-Tour durch Schalke
Über die Geschichte des
Stadtteils und des Vereins
Schalkers Meile, Dauer: ca. 3 Std.
15 €

12:45 Uhr
Frau Müller muss weg
Komödie von Sönke Wortmann
D 2015, 87 Min., FSK: ab 6 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €



© André Wülfing

15 Uhr
Die Schatzinsel
Erzählt von André Wülfing für
Zuhörer ab 8 Jahren
*Gelsenkirchener Erzählfrühling
Consol Theater*
8 € / erm. 5 €

15 Uhr
Expressive Malerei
Kunstführung mit Kerrin Postert
Kunstmuseum
Teilnahme kostenlos

18 Uhr
Der Zauberer von Oz
Premiere des Musicals von
Harold Arlen und E. Y. Hamburg
Musiktheater, Großes Haus
15,56 € - 57 €

MO 13. APRIL

18 und 20:30 Uhr
Frau Müller muss weg
Komödie von Sönke Wortmann
D 2015, 87 Min., FSK: ab 6 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

19 Uhr
Geh' aus, mein Herz
Kunst- und Volkslieder mit
Holger Ries (Tenor), Martin
Brödemann (Klavier)
Maritim Hotel
12 €

DI 14. APRIL

15 Uhr
Miró - Malerei als Poesie
Vortrag von Dr. Gaby Lepper-Mainzer
Kunstmuseum
4 €

17:15 und 20 Uhr
**Inherent Vice -
Natürliche Mängel**
Krimikomödie
USA 2014, 149 Min., FSK: ab 16 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

MI 15. APRIL

11 Uhr
Zauberflöte - Kurz.Gefasst
1,5 Std. Kurz-Fassung für junge
Menschen ab 10 J.
Musiktheater, Großes Haus
11,08 €

15-16:30 Uhr
Die neue Synagoge
 Besichtigung unter Leitung von Marie-Luise Arlt. Anmeldung erforderlich: 0209 / 169-2549
Neue Synagoge
 6 €

16-20 Uhr
Feierabend
 Urban Afterwork-Markt
Neustadtplatz

19 Uhr
Notizen aus Mexiko
 Vortrag von Miguel García González, Köln
Kulturraum „die flora“
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Sein letztes Rennen
 Spielfilm mit Dieter Hallervorden
 D 2013, 114 Min., FSK: ab 6 J.
KoKi in der Gesamtschule Ückendorf, 5 € / erm. 4 €

DO 16. APRIL

18 Uhr
Biografisches Erzählen: Das Jahr 1945
 Gelsenkirchener Erzählfrühling
Bildungszentrum
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Männer
 Fußballliederabend von Franz Wittenbrink
Musiktheater, Kleines Haus
 Ausverkauft!

20 Uhr
All Mankind
 Indie-Rock aus Sydney, Australien
Wohnzimmer GE
 VVK: 10 €

20 Uhr
B. S. E. Jazzclub meets JazzArt Galerie
 Tatort Jazz: Klaus Doldinger, Film- und Konzertausschnitte quer durch die Jazzgeschichte
JazzART Galerie
 Eintritt frei

20 Uhr
Uwaga! Quartett
 Balkan Groove Kammermusik
Lüttinghof_ Die Burg im Wasser
 23 €

FR 17. APRIL

14:45 Uhr
Abenteuerlich
 Märchenerzählerin Melody Reich, für Kinder ab 8. J.
Stadtteilbibliothek Erle
 Eintritt frei



© Uwe Rudowitz

18 Uhr
Lügend Geschichten aus aller Welt
 Erzählt von Frau Wolle, Jürg Steigmeier, Joe Baele und André Wülfig
 Gelsenkirchener Erzählfrühling
Hans-Sachs-Haus, Ratssaal
 14 € / erm. 10 €

19 Uhr
YesterDance
 „Take off“ spielen Hits aus Kindheit und Jugend
Ev. Gemeindehaus Bulmke
 VVK 7,50 € / AK 9,50 €

19:30 Uhr
Benefiz-Ballettgala
 zugunsten der Kinderprojekte der Stiftung Musiktheater im Revier
Musiktheater, Großes Haus
 40,20 €



© hb management

19:30 Uhr
Senay Duzcu: Ich bleib dann mal hier
 Die erste Deutsch-Türkische Komikerin überrascht mit pragmatischen Antworten auf aktuelle Zeitfragen.
Kulturraum „die flora“
 13 € / erm. 10 €



© Fenschertainment

20 Uhr
STOPPOK - „Solo Tour 2015“
Kaue
 25 €

20 Uhr
Five 38 (F)
 Les timbre nouvelle de France
 Fanny Lasfargues (elektroakustischer Bass), Rafaele Rinaudo (E-Harfe)
Nordsternurm
 VVK 21 € / AK 25 €

20 Uhr
Mädelsabend Spezial!
 Lust auf Lust - die musikalische Erotiklesung, auch für Männer
 „mitten drin“, Paßmannstr 40, 45899 GE-Beckhausen
 5 €

20 Uhr
The dark side of your life
 Eightees-Tribute mit den Bands „2ndSkin“ & „Liquid Assets“
V-danceclub
 VVK 10 € / AK 13 €

SA 18. APRIL

10-17 Uhr
5 Jahre Emmaus-Hospiz
 Erfahrungen aus dem Hospiz-Leben, mit Rahmenprogramm und Tombola
Emmaus-Hospiz, Eintritt frei!

10 Uhr
Architekturrundgang
 Ausgewählte Architektur-Schönheiten (neu) entdecken.
 Leitung: Markus Gebhardt
ab Bildungszentrum (Eingang)
 5 €

11-16 Uhr
ErOPERung
 Familienworkshop, Anmeldung unter: 0209 / 4097-218
Musiktheater, Kleines Haus
 Teilnahme kostenlos

14 Uhr
Keine Baukunstführung
 Zu dieser Stunde hätte der Architekt des Musiktheaters, Werner Ruhнау, durch „sein“ Haus geführt. Doch leider ist er am 6. März verstorben.



© Marius Kiefer

19 Uhr
Du bist meine Mutter
 Solotheaterstück von Joop Admiraal mit Markus Kiefer
Kulturraum „die flora“
 5 €

19:30 Uhr
Der Zauberer von Oz
 Musical von Harold Arlen und E.Y. Hamburg
Musiktheater, Großes Haus
 15,56 € - 57 €

20 Uhr
Sabine Heinrich
 „Sehnsucht ist ein Notfall“
Hans-Sachs-Haus
 16,90 €

20 Uhr
STOPPOK - „Solo Tour 2015“
Kaue
 25 €

SO 19. APRIL



© Concord Film

11 Uhr
„Das Konzert“
 von Radu Mihăileanu, 2009
 Benefiz-Filmvorführung der Kulturloge Ruhr
Schauburg Filmpalast
 Eintritt frei, Spenden erbeten

11 Uhr
Rita Theis - 45 Jahre BGK
 Ausstellungseröffnung
 Dauer: bis 07. Juni 2015
Bund Gelsenkirchener Künstler

11 Uhr
Sweet Tragedies
 Balletmatinee mit Choreographien von Marco Goetze, Bridget Breiner, Kevin O'Day
Musiktheater, Kleines Haus
 9,40 €

Anzeige




Innovative **Lichtgestaltung** für Wohnungen, Büros, Läden, Praxen, Apotheken, Haus & Garten

Alter Markt 8
45879 Gelsenkirchen

Tel: 0209 14 68 60
Fax: 0209 20 49 32

www.halogenial.de

Anzeige

Sanitär • Heizung • Solar

PAUL LINDEMANN

45888 GELSENKIRCHEN · Wanner Str. 34 · Tel.: 21121

für Wasser und Wärme von Anfang an

11:15 Uhr
„Schubert tanzt Tango“
 Klaviertrio mal drei
Hans-Sachs-Haus
 5 €

12:45 Uhr
Selma
 Drama über Martin Luther King
 GB/USA 2014, 128 Min., FSK: ab 12 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €



© Jesse Krauß

14 Uhr
CONSOL-Tour
 Familienführung
kultur.gebiet CONSOL
 8 € (für 2 Erw. + Kinder)

15-17 Uhr
Literaturcafé
 Lyrik von Hilde Domin, vorgestellt von Christel Würthen
Café Villa
 5 €

18 Uhr
Der Zauberer von Oz
 Musical von Harold Arlen und E.Y. Hamburg
Musiktheater, Großes Haus
 15,56 € - 57 €

19:30 Uhr
Hammer+3 - Modern Jazz
 Jan Klare (Sax), Martin Scholz (Organ), Wolfgang Ekholt (Drums), Christian Hammer (Guitar)
Werkstatt
 10 € / erm. 5 €

MO 20. APRIL

14 Uhr
Führung durch das Hans-Sachs-Haus
Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo
 Teilnahmegebühr: 2 €

18 und 20:30 Uhr
Selma
 Drama über Martin Luther King
 GB/USA 2014, 128 Min., FSK: ab 12 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

19:30 Uhr
Konzert 08 - Concerto Grosso
 Mit Werken von Georg Friedrich Händel, Alfred Schnittke und Eduard Künneke
Musiktheater, Großes Haus
 13,32 € - 36,84 €

DI 21. APRIL

18 und 20:30 Uhr
Foxcatcher
 Drama von Bennett Miller
 USA 2014, 135 Min., FSK: ab 12 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €



© Hermann und Kirchenhaus

19 Uhr
KonzertMeditation
 Klang und Stille mit Michael Gees und Christian Bollmann
Consol Theater (Kellerbar)

20 Uhr
Jan Lisiecki
 Klavierkonzert des kanadischen Chopin-Interpreten im Rahmen des Klavier-Festivals Ruhr
Musiktheater, Großes Haus
 Tickethotline: 01806 / 500 80 3

MI 22. APRIL

16-20 Uhr
Feierabend
 Urban Afterwork-Markt
Neustadtplatz



© Irit Shillor

19 Uhr
Frauen im Judentum
 Rabbinerin Irit Shillor (London/Hamel) im Gespräch
Bleckkirche
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Die geliebten Schwestern
 Drama von Dominik Graf
 D/A/CH 2014, 139 Min., FSK: ab 6 J.
KoKi in der Gesamtschule Ückendorf, 5 € / erm. 4 €

DO 23. APRIL



© Schwestern-Galerie

19:30 Uhr
Der Tod und die Malerin (UA)
 Ein Ballett zum Werk von Charlotte Salomon, mit Ballettführer live
Musiktheater, Großes Haus
 13,32 € - 46,92 €

20 Uhr
GEjazzt auf Consol
 Denis Gäbel Quartet „Neon Sounds“, Denis Gäbel (Saxofon), Sebastian Sternal (Piano, Rhodes), Martin Gjakonovski (Bass) und Jonas Burgwinkel (Schlagzeug)
Consol Theater
 VVK 13 € / AK 15 € / erm. 10 €

FR 24. APRIL

10:30 Uhr
Ohrenspitz und Zungenschlag
 Grundschüler erzählen selbst beim Gelsenkirchener Erzählfrühling
Consoltheater
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Der Zauberer von Oz
 Musical von Harold Arlen und E.Y. Hamburg
Musiktheater, Großes Haus
 15,56 € - 57,00 €



© Bleckkirche

20 Uhr
Tjupurru aus Australien
 Djabera Roots & Didjetroonica in der Reihe Klangkosmos
 Weltmusik
Bleckkirche
 10 € / erm. 8 € (bis 16 Jahre frei)

20 Uhr
Jan Brown
 Alternative Pop / Acoustic Pop aus Köln
Wohnzimmer GE

20 Uhr
The Queen Kings
 Tribute to Freddie Mercury & Queen
KAUE
 Ausverkauft!

SA 25. APRIL

12:04 Uhr
Mythos-Tour durch Schalke
 Über die Geschichte des Stadtteils und des Vereins
Schalkers Meile, Dauer: ca. 3 Std.
 15 €

14 Uhr
„Neue Stadt“
 Geschichtlicher Spaziergang durch die Neustadt mit Volker Bruckmann
Treffpunkt: Brunnen am Südausgang des HBFs, Dauer: ca. 2,5 Std., Teilnahme kostenlos

15 Uhr
Kinder spielen für Kinder
 Tag der offenen Tür
Städtische Musikschule
 Eintritt frei

17 Uhr
Shanty-Chor Herten
Schloss Horst
 10 €

19 Uhr
Pop-Konzert Happy
 Die „Voicetoy“ interpretieren Stücke aus Pop, Musical und Oldies.
Ev. Gesamtschule GE-Bismarck
 8 € / erm. 6 €

19:30 Uhr
Rigoletto
 Oper von Giuseppe Verdi
Musiktheater, Großes Haus
 13,32 € - 46,92 €

20 Uhr
New Hot Club de Ruhr
 Freya Deiting (Violine), Eberhard Dodt (Gitarre), Wolfgang Köhler (Gitarre), Eric Richards (Kontra-Bass)
Oisin Kelly Gallery
 5 €

20 Uhr
Barbara Ruscher
 „Panierfehler! Ein Fischstäbchen packt aus“
KAUE
 19,10 €

20 Uhr
Panhas
 Improtheater aus Gelsenkirchen
Consoltheater (Kellerbar)

SO 26. APRIL

11 Uhr
Stadtrundfahrt
 durch Gelsenkirchen im Doppelstock-Cabriobus
ab Busbahnhof Buer

11 Uhr
JeKi-Konzert IV
Schloss Horst (Glashalle)
 Eintritt frei

11:30 Uhr
Open up - Kunst, Technologie, Innovation
 Ausstellungseröffnung
 Dauer: bis 07. Juni 2015
Kunstmuseum
 Eintritt frei

12:04 Uhr
Mythos-Tour durch Schalke
Schalkers Meile, Dauer: ca. 3 Std.
 15 €

12:45 Uhr
Still Alice - Mein Leben ohne Gestern
 Drama USA/F 2014, 101 Min., FSK: o.A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

15 Uhr
Gruppenbildnisse
 Führung mit Tatiana Szako
Kunstmuseum
 Teilnahme kostenlos

15 Uhr
Von Kichererbsen und goldenen Äpfeln
 Zweispr. Erzählung in Deutsch und Türkisch für Kinder ab 6 J.
 Gelsenkirchener Erzählfrühling
Consoltheater
 8 € / erm. 5 €

16:30-19:30 Uhr
Krimtour Gelsenkirchen
 Krimfans nehmen den Tatort Gelsenkirchen unter die Lupe
ab Hans-Sachs-Haus
 39 €

17 Uhr
Stolzenfelz-Trio
 Philosophische Trink- und Liebeslieder mit Norbert Labatzki, Petra Kleemann und Toma Neill
Kunststation Rheinelbe
 15 €



© Ingo Negwer

17 Uhr
Begegnungen
 Ingo Negwer, Lautenmusik von Silvius Leopold Weiss und J.S. Bach
Bleckkirche
 12 € / erm. 8 € (bis 16 Jahre frei)

18 Uhr
Gartenpoesie
 Lyrischer Spaziergang mit Judith Jakob und Joachim Jezewski
Matthäuskirche
 9 €



© Luis Filipe Bastos

18: Uhr
Große Fadonacht im Schloss
 Clara Fernandes und die Estrada Fado Group
Schloss Horst (Glashalle)
 10 €



© Pedro Malinowski

18 Uhr
Die Csárdásfürstin
Musiktheater, Großes Haus
13,32 € - 46,92 €

18 Uhr
Herzenswerke
Konzert des Folkwang
Kammerorchester mit Nils
Mönkemeyer, Viola
Musiktheater, Kleines Haus
27,88 €

19 Uhr
La Noche Española
Flamenco mit Rafael de Alcalá
Lalok Libre
Eintritt frei



© Martina Wronski

19:30 Uhr
Akkordeonensemble TaktArt
Werke von Mozart, Händel und
Pachelbel auf vier Akkordeons
Werkstatt
10 € / erm. 5 €

MO 27. APRIL

14:45 Uhr
Das Geschenk des Drachen
André Wülfing erzählt für
Kinder ab 6 Jahren
Stadtteilbibliothek Horst
Eintritt frei

12:45 Uhr
**Still Alice -
Mein Leben ohne Gestern**
Drama USA/F 2014, 101 Min., FSK: o.A.
KoKi im Schauburg Filmpalast

DI 28. APRIL

16 Uhr
Im Land der Märchen
mit Marlies Neubach
Kunstmuseum
2 €

18 und 20:30 Uhr
Anderswo
Tragikomödie, D 2015, 82 Min.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

19:30 Uhr
**Tayfun Demir:
Gast mit Unbehagen**
Eine Migrationsbiografie
Kulturraum „die flora“
Eintritt frei

MI 29. APRIL

16-20 Uhr
Feierabend
Urban Afterwork-Markt
Neustadtplatz

DO 30. APRIL

11 Uhr
Der Krakeeler
Theaterstück nach dem
gleichnamigen Bilderbuch von
Philip Waechter und Moni Port
für Kinder ab 4 Jahren
Consol Theater

18 Uhr
Kids Rock
Junge Musiker der Städtischen
Musikschule präsentieren Klas-
siker, Rock- und Popmusik.
Consoltheater (Kellerbar)
Eintritt frei

19:30 Uhr
**Wie beim ersten Mal
(Hope Springs)**
Filmkomödie USA 2012, 100
Min., FSK: ab 6 J.
KoKi in der Gesamtschule
Ückendorf, 5 € / erm. 4 €

DO 30. APRIL



© Consoltheater

11 Uhr
Der Krakeeler
Theaterstück nach dem
gleichnamigen Bilderbuch von
Philip Waechter und Moni Port
für Kinder ab 4 Jahren
Consol Theater

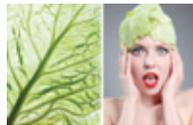
19:30 Uhr
MiR goes Swing - The Rat Pack
Mit Tom Gaebel, Andreas Wolf-
ram und Nigel David Casey
Musiktheater, Großes Haus
Ausverkauft!

18 Uhr
Take off und Berit & the boys
Ohrwürmer der 50er, 60, 70er,
80er Jahre
Dorfkrug Buer
VVK 7,50 € / AK 9,50 €

20 Uhr
Torsten Sträter
„Selbstbeherrschung umstän-
dehalber abzugeben“
Hans-Sachs-Haus

20:30 Uhr
Tanz in den Mai
Oldies mit „Ted und die Fremden“
Maritim-Hotel

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN



bis 11. April
Die Neuen
Idur Eckle, Fotografie
Klaus Stegmann, Radierung
Bund Gelsenkirchener Künstler



bis 6. Juni
Konfetti im Kopf
Fotografien von Michael Hagedorn
Wissenschaftspark



bis 30. April
Grafiek over de grens
„Grafisch Atelier Alkmaar“
Niederlande
Werkstatt



bis 30. April
Michael Ilgner
Retrospektive in der Reihe Classics
Galerie Kabuth



bis 31. Mai
Phillip Höning - Debile Landschaften
Onlineausstellung der Galerie Tellerrand
www.galerie-tellerrand.de



bis 3. Mai
Heinz Stein zum 80sten
Bildungszentrum



bis 9. Mai
Geordnete Unruhe ...
Werke von Wolfgang Sternkopf
Atelier J • R • S,



bis 07. Juni
Rita Theis - 45 Jahre BGK
Grafik, Collagen und Zeichnungen
Bund Gelsenkirchener Künstler



07.06.2015
Open up - Kunst, Technologie, Innovation
Begehbare Rauminstallation von Merja
Herzog-Hellstén
Kunstmuseum

Anzeige

Fahrräder · Nähmaschinen

aus Ihrem Fachgeschäft

Ernst Kämper Gelsenkirchen
Weberstraße 35

Anzeige

zyladesign
webdesign logodesign digitaldruck werbetechnik

Entwurf von Firmensignets & Schriftzügen
Layout & Druck von Printmedien
Professionelle Internetdarstellungen
Werbeplänen & Werbebanner
Aussenwerbeanlagen & Beschriftungen
Beschilderungen & Wegleitsysteme
Messedarstellungen

0170 - 387 96 87 www.zyla-design.com

ADRESSEN FINDER

Alfred-Zingler-Haus

Margaretenhof 10-12
45888 GE-Bulmke
0209 / 8 43 07
www.alfred-zingler-haus.info

Amphitheater

Anfahrt über Grothustraße 201
45883 GE-Horst
0209 / 5083-405
www.amphitheater-gelsenkirchen.de

Apollo Cinemas

Willy-Brandt-Allee 55
45891 GE-Erle
0209 / 70263-400
Mo-So ab 15 Uhr
www.apollo-cinemas.de

Artspraxis Atelieregemeinschaft

Von-Oven-Straße 10
45879 GE-Altstadt

Atelier J · R · S

Ruhrstraße 11a
45879 GE-Altstadt
0209 / 77 25 83
April-September: Do 16-20 Uhr
Oktober-März: Do 16-19 Uhr
www.atelier-jrs.de

Bahnwerk Bismarck

Grimbergstraße 18
45889 GE-Bismarck
0209 / 211 21
Sa nach Vereinbarung
www.bahnwerk-bismarck.de

Bergbausammlung Rotthausen

Belförter Straße 20
45884 GE-Rotthausen
0209 / 98 89 53 64
Di 14-19 Uhr
www.bergbausammlung-rotthausen.de

bild.sprachen Stadtteilgalerie

Bergmannstraße 37
45886 GE-Ückendorf
0209 / 40 858 994
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
www.bildsprachen.de

Bauspielplatz Ückendorf

Bochumer Straße 214
45886 GE-Ückendorf
0209 / 21 37 3

Begegnungsstätte

Alter Jüdischer Betsaal
Von-der-Recke-Straße 9
45879 GE-Altstadt
0209 / 155 231-0
Mi 13-17 Uhr
www.jg-ge.de

Bildungszentrum / VHS

Ebertstraße 19
45875 GE-Altstadt
0209 / 169-2508
www.vhs-ge.de

Bleckkirche

Bleckstraße 56
45889 GE-Bismarck
0209 / 59 59 84
www.bleckkirche.info

bluebox

Ebertstraße 10
45879 GE-Altstadt
0209 / 40 244 170

Bund Gelsenkirchener Künstler

Bergmannstraße 53
45886 GE-Ückendorf
0209 / 179 16 99
Sa 14-17 Uhr
www.bundgelsenkirchenerkuenstler.de

C@fe-42

Evangelische Jugend Beckhausen
im Bodelschwingh-Haus
Bergstraße 7a
45897 GE-Beckhausen
www.cafe-42.de

Cafe Hedwig Erleben

Ahornstraße 33
45892 GE-Resse
0209 / 70 45 01

Café Villa

Bulmker Straße 117
45888 GE-Bulmke

Café Willkür

Bergmannstraße 35
45886 GE-Ückendorf
01577 / 14 96 390
Fr-So 14-18 Uhr

Consoltheater

Bismarckstraße 240
45889 GE-Bismarck
0209 / 988 22 82
www.consoltheater.de

Der Deutschland-Express

Am Bugapark 1c
45899 Gelsenkirchen
0209 / 508 3660
Fr-So 10-18 Uhr
www.der-deutschlandexpress.de

Dietrich-Bonnhöfer-Haus „Bonni“

Eppmannsweg 32
45896 GE-Hassel
0209 / 660 47
www.bonni.org

Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“

Cranger Straße 323
45891 GE-Erle
0209 / 169-8557
www.institut-fuer-stadtgeschichte.de

Emscher-Lippe-Halle

Adenauer-Allee 118
45891 GE-Erle
0209 / 954-3110
www.emscher-lippe-halle.de

Ev. Altstadtkirche

Heinrich-König-Platz
45879 GE-Altstadt
0209 / 25 890

Ev. Gemeindehaus Bulmke

Florastraße 119
45888 GE-Bulmke

Ev. Gesamtschule GE-Bismarck

Laarstraße 41
45889 GE-Bismarck

Ev. Kirche Rotthausen

Steeler Straße 48
45884 GE-Rotthausen
0209 / 25 890

Finanzamt GE-Süd

Zeppelinallee 13
45879 GE-Altstadt
0209 / 173 33 06

Städt. Kulturraum „die flora“

Florastraße 26
45879 GE-Altstadt
0209 / 169 - 9105
www.die-flora-gelsenkirchen.de

Friedenskirche

Königsberger Straße 120
45881 GE-Schalke
0209 / 25 890

Fritz-Steinhoff-Haus Kultur-Zentrum

Greitenstieg 4
45889 GE-Bismarck
0209 / 8 27 50
Mo-Do 14-20 Uhr, Fr 15-22 Uhr

Galerie Jutta Kabuth

Wanner Straße 4 / Hauptstraße 51-53
45879 GE-Altstadt
0209 / 14 87 461
www.galerie-kabuth.de

Galerie „Kunst in der City“

Weberstraße 64
45879 GE-Altstadt
0176 / 35 47 57 53
Di & Do 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Galerie Tellerrand

24 Stunden geöffnet
www.galerie-tellerrand.de

Anzeige

Karosserie **KFZ.-KWIATKOWSKI GmbH**

KFZ / Karosserie- und Fahrzeugbau-Meisterbetrieb
www.kfz-kwiatkowski.de

Und nun? Wir helfen weiter!

Wir beseitigen Ihren Unfallschaden schnell und zuverlässig!

Auch für Wohnmobile und Wohnwagen.

Bei Unfallschadensauftrag kostenloser Ersatzwagen möglich!

Haldenstr. 58-60, 45881 GE-Schalke, Tel.: 02 09 / 49 83 81 - Fax: 944 32 46

Anzeige

Keso 4000

Sicherheit & Schlüsseldienst GAIDA
Inh. Ludger Gaida

Kirchstraße 17
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 20 33 18
Fax: 0209 / 20 33 42

Notdienst - Telefon: 0209 / 20 33 18

Geschichtskreis

Hassel/Bergmannsglück

Polsumer Straße 160
45469 GE-Hassel
Do 16-18 Uhr

Gesundheitspark Nienhausen

Feldmarkstraße 201
45883 GE-Feldmark
0209 / 941 31-0
täglich ab 9 Uhr
www.revierpark-nienhausen.de

GleisX / Liebfrauenkirche

Stolzestraße 3a
45879 GE-Neustadt
0209 / 15 80 2-14
www.gleisx.de

Hans-Sachs-Haus

Ebertstraße 11
45879 GE-Altstadt
www.gelsenkirchen.de

Historische Druckwerkstatt Offizin

Turfstraße 21, Vorburg Schloss Horst
45899 GE-Horst
Mo, Di, Do, Fr 14-17 Uhr
www.historische-druckwerkstatt.de

Initiativkreis Bergwerk Consolidation

Südliches Maschinenhaus, Schacht 9
kultur.gebiet CONSOL
45889 GE-Bismarck
jeden ersten Sonntag 13-18 Uhr
www.ib-consolidation.de

Institut für Stadtgeschichte und Stadtarchiv

Munscheidstraße 14 (Wissenschaftspark)
45886 GE-Ückendorf
0209 / 169-8551
Mo-Do 8:30-15:30 Uhr, Fr 8:30-12:30 Uhr
www.institut-fuer-stadtgeschichte.de

JazzArt Galerie

Florastraße 28
45879 GE-Altstadt
Mi ab 19 Uhr, Do ab 18 Uhr, Fr ab 18 Uhr
www.jazzartgalerie.de

Kaue

Wilhelminenstraße 176
45881 GE-Heßler
0209 / 49 01 31
www.emschertainment.de

Das kleine Museum

Eschweiler Straße 47
45897 Gelsenkirchen
0172 / 27 73 431
Di 10-18 Uhr
www.zeche-hugo.com

KoKi Süd

(Gesamtschule Ückendorf)
Bochumer Straße 190
45886 GE-Ückendorf
0209 / 14 89 50
www.gsue.de

Kulturloge Ruhr

Am Rundhöfchen 6
45879 GE-Altstadt
0157 / 82 85 15 02
Di und Do 16-18 Uhr
www.kulturloge.ruhr

Kunstmuseum Gelsenkirchen

Horster Straße 5-7
45897 GE-Buer
0209 / 169-4361
Di-So 11-18 Uhr, Eintritt frei!
www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

Kunststation Rheinelbe

Leithestraße 111c
45886 GE-Ückendorf
0209 / 179 16 99
Sa & So 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
mausskunst.jimdo.com

Lalok Libre Kultur-Zentrum

Dresdener Straße 87 / Ecke Grillostraße
45881 GE-Schalke
0209 / 38 91 998
Mo-Do 13:30-18 Uhr, Fr-Sa 15-17 Uhr
www.lalok-libre.de

Lüttinghof_Die Burg im Wasser

Lüttinghofallee 3-5
45896 GE-Hassel
0209 / 60 49 56-10
www.luettinghof.de

Maritim Hotel

Am Stadtgarten 1
45879 GE-Altstadt
0209 / 176-0

Matthäuskirche

Cranger Straße 81
45891 GE-Erle
0209 / 380 93 49
www.kek-middelich.de

Städtische Musikschule

Rolandstraße 3
45881 GE-Schalke
0209 / 40 82 74 0
www.musikschule.gelsenkirchen.de

Musiktheater im Revier

Kennedyplatz
45881 GE-Schalke
0209 / 40 97-200
www.musiktheater-im-revier.de

Musikprobenzentrum Consol 4

Consolstraße 3
45889 GE-Bismarck
0209 / 800 26 31
www.consol4.de

Neue Synagoge

Georgstraße 2
45879 GE-Altstadt
0209 / 59 59 84
www.jg-ge.de

Nicolai-Kirche

Ückendorfer Straße 108
45886 GE-Ückendorf
0209 / 17 98 251

Nordsternturn / Videokunstmuseum / Besucherterrasse

Nordsternplatz 1
45899 GE-Horst
0209 / 3800
www.nordsternpark.info

Oisín Kelly Gallery (The Irish Pub)

Brinkgartenstraße 25
45895 GE-Buer
www.oisinkellygallery.de

Rosi - kneipenkultur.schmerzbefreit.

Weberstraße 18
45879 GE-Altstadt
0179 / 227 80 67
www.rosi-online.de

Sammlung Werner Thiel

Klarastraße 6
45889 GE-Bismarck
0209 / 169 - 9106
Sa & So 12-18 Uhr
www.kulturgebiet-consol.de

Schalke Museum

Ernst-Kuzorra-Weg 1
45894 GE-Erle
0209 / 3892-900
www.schalke04.de

Schauburg Filmpalast

Horster Straße 6
45897 GE-Buer
0209 / 30 88 6
Mo-So ab 15 Uhr
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Schloss Horst

Turfstraße 21
45899 GE-Horst
0209 / 169 6163
www.schloss-horst-gelsenkirchen.de

Spökes Kultur-Zentrum

Im Emscherbruch 75
45892 GE-Resser Mark
0209 / 95 68 06 37
Mo-Do 15-20 Uhr, Fr 15-22 Uhr

Sport-Paradies

Adenauerallee 118
45891 Gelsenkirchen
0209 / 95440
Mo-Fr: 6:30-22 Uhr, Sa, So, Feiert.: 9-22 Uhr
www.sport-paradies.de

Spunk Kultur-Zentrum

Festweg 21
45886 GE-Ückendorf
0209 / 319 82 58
www.spunk-ge.de

St. Anna Schalke

Kapellenstraße 12
45881 GE-Schalke
0173 / 2528942

St.Ludgerus Buer

Horster Straße
45894 GE-Buer
www.urbanus-buer.de

St.Urbanus Probsteikirche

Sankt-Urbanus-Kirchplatz 9
45894 GE-Buer
www.urbanus-buer.de

Stadtbaurraum

Boniverstraße 30
45883 GE-Feldmark
0209 / 169-9184
www.kultur.gelsenkirchen.de

Stadtbibliothek

Ebertstraße 19
45875 GE-Altstadt
0209 / 169-3027
Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 10-13 Uhr
www.stadtbibliothek-ge.de

Atelier-Galerie Stein

Bergmannstraße 65, Haus Stein
45886 GE-Ückendorf
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
0209 / 14 61 61 oder 25 112
www.atelierstein.com

V-danceclub

Grothusstraße 42
45883 GE-Heßler
www.v-danceclub.de

Veltins-Arena

Ernst-Kuzorra-Weg 1
45891 GE-Erle
0209 / 3892-930
www.veltins-arena.de

Werkstatt

Hagenstraße 34
45894 GE-Buer
0209 / 402 445 43
www.werkstattev.wordpress.com

Wissenschaftspark

Munscheidstraße 14
45886 GE-Ückendorf
0209 / 167-1000
www.wipage.de

Wohnzimmer GE

Wilhelminenstraße 174
45881 GE-Heßler
0157 / 390 127 97
Do-Fr 18-23 Uhr
www.wohnzimmer-ge.de

Zoom Erlebniswelt

Bleckstraße 64
45889 GE-Bismarck
0209 / 95 45 288
Mo-So 9-18 Uhr
www.zoom-erlebniswelt.de

Fehlt was? Stimmt was nicht?

Dann schreiben Sie uns bitte,
denn auch wir sind nicht all-
wissend, isso.

info@isso-online.de

Ein Tag für Gelsenkirchen

Utopische Betrachtung von Jesse Krauß

Leben in Gelsenkirchen... Tja, das ist halt ... na, also ich meine ... wie soll ich sagen ... datt is mal so - und mal isset so. Irgendwie so dazwischen. Immer eigentlich. Wir kennen das. Wir wissen, wovon wir reden. Wir müssen das nicht weiter vertiefen. isso.

An sprechenden Bezeichnungen mangelt es uns ja ohnehin nicht. „Meister der Herzen“ - das sagt doch wohl alles, oder? Wir sind zwar keine Meister, aber wir haben Herz. Auch als die „Stadt der 1000 Gefeuerten“ hat man uns ja schon tituliert. Stimmt, Feuer haben wir. Olé! Dann waren wir zeitweise mal „Solarstadt“. Ja, Georg Kreisler hatte Recht, als er sang: „Alle vier Jahre sehen wir die Sonne...“ Stehen an der Kurt-Schumacher eigentlich immer noch diese Kisten herum und messen den Feinstaub? Wirklich, es hat sich viel verändert in Gelsenkirchen. Heute ist unser Staub *fein*.

Aber jetzt mal ehrlich - das sind doch alles alte Hüte. Nichts Neues mehr. Abgenudelte Labels, für die sich höchstens noch das Privatfernsehen interessiert. Und wir - wir haben uns daran gewöhnt. An das Schwenken der roten Laterne der Arbeitslosenstatistik genauso, wie daran, dass es der haushaltsgesperrten Stadt seit Jahren verboten ist, öffentliche Gelder in Kultur zu investieren. Wir haben uns daran gewöhnt, dass die Schlaglöcher auf den Straßen mit dem Loch in der Stadtkasse um die Wette wachsen. Gleichzeitig wissen wir auch, dass Gelsenkirchen mit schöner Regelmäßigkeit Preise für seine Kinderfreundlichkeit gewinnt und dass die Kriminalitätsrate von Jahr zu Jahr rückläufig ist. Und IKEA? Die wollten eben nicht. Selber schuld!

Ja, was sollen wir zu all dem denn noch sagen? isso! Bei uns ist die Schokoladenseite eben nicht braun, sondern schwarz. Im Gegensatz zu den Schwaben können wir Hochdeutsch - aber wir wollen nicht! Und wo andere fragen „Ist das Kunst, oder kann das weg?“ heißt es bei uns: „Was, das hast Du schon weggetan? Da wollt ich grad Kunst draus machen!“

Leben in Gelsenkirchen - das kann, wenn man das alles schon weiß, doch auch ganz entspannt sein. Tach. Wie is? Muss. Merhaba. ¿Qué pasa? МЪСТ.

Neulich `ne bekloppte Idee gehabt. Jetz sach nix, bekloppte Ideen sind oft die besten, weil sie nur auf den ersten Blick bekloppt zu sein scheinen, in Wirklichkeit aber einfach nur neu sind.

Also, wie wäre es, wenn wir unser Leben in Gelsenkirchen trotz all der Schwierigkeiten, der Mittelmäßigkeiten und der inhärenten Nervizität - einfach mal feiern?

Oder anders gefragt: Warum gibt es eigentlich keinen Gelsenkirchen-Feiertag? Einen Tag, an dem man sich einmal richtig freuen darf, in Gelsenkirchen zu leben. Einen Tag, an dem man ganz gelassen sagen kann: Ja, isso. Gelsenkirchen ebend.

Hm. Ist doch keine so schlechte Idee, oder? Doch an welchem Datum würde man einen solchen Feiertag begehen? Vielleicht am Tag der Stadtwerdung? Das war am (das wissen jetzt bestimmt alle auswendig) 29. November 1875. Hmhm, naja, ehrlich gesagt ist es im November in der Regel kalt. Zu kalt für so einen Feiertag. Und Hochöfen haben wir ja keine mehr. Also, schauen wir mal weiter.

1. April 1885: Der Kreis Gelsenkirchen wird gebildet. Dazu gehören Nachbargemeinden wie Wanne, Eickel, Wattenscheid, Röhlinghausen etc. Am 1. April 1896 verlässt Gelsenkirchen diesen Kreis jedoch und wird kreisfreie Stadt.

1. April 1903: Gelsenkirchen wird Großstadt, und zwar durch Eingemeindung von Bismarck, Bulmke, Heßler, Hüllen, Schalke und Ückendorf. Und es geht noch weiter.

1. April 1928: Buer, Horst und Gelsenkirchen werden zur Stadt Gelsenkirchen-Buer, zwei Jahre später umbenannt in Gelsenkirchen.

Na, jetzt schau mal an, wichtige Ereignisse der Stadtbildung - und alle am 1. April! Die Bueraner könnten glatt optieren, die Vereinigung mit Gelsenkirchen sei nur ein Aprilscherz gewesen...



Nein, Scherz beiseite, mich überzeugt das, und ich sage jetzt einfach mal, nein, ich rufe es aus: Der 1. April ist hiermit der issoffizielle Gelsenkirchen-Feiertag! So.

Und wie begehen wir ihn? Nun, ich denke, es sollte ein lockerer, entspannter Feiertag sein, also per definitionem: Nicht so feierlich bitte! Zuerst einmal sollten alle Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchner an diesem Tag frei haben. Alle. Auch Polizei und Feuerwehr. Einbrecher und Feuersbrünste sind gebeten, heute mal abzuspannen.

Und dann brauchen wir auch nicht diesen ganzen, sonst üblichen Feierkram. Bitte nicht wieder Dixieland auf einer Stecksystem-Bühne mit Sparkassenlogo und auch keine zu Keyboardquark hüpfenden Teenies! Der OB soll bitte *keine* Ansprache zum Gelsenkirchen-Feiertag halten, das kann er ja ohnehin nicht, denn er hat ebenfalls frei und liegt irgendwo faul in der Sonne.

Des Weiteren ist dieser Tag im gesamten Stadtgebiet komplett autofrei! Fahren darf nur, wer Spaß dran hat.

Ansonsten sollen alle einfach mal tun, wozu sie Lust haben. Haldenkraxeln, Kanalplanschen, Bahntrassenradeln - der Vokal Ahhhh... sollte über allem wabern.

Spontaner Grilltreff unter dem Blobster. Rudelsingen in der U-Bahn. Lebenschach mit Schalke-Spielern. Kinder schminken Erwachsene. Löwenreiten in der Sommewelt. Das Musiktheater wird mit Wasser gefüllt zum Tauch-Abenteuer... Naja, also wir dürfen nicht vergessen, es ist ja gleichzeitig auch noch der 1. April ;-)

Leben in Gelsenkirchen. Es ist, und das ist keine neue Weisheit, das, was man draus macht. Schwie... schre... schön.



Bäckerei & Café Faber

Inhaberin: Nadine Faber
Hauptstraße 2-4, 45879 Gelsenkirchen

Das Café Faber ist ein Ruhepunkt mitten im Trubel der Gelsenkirchener Altstadt. Mit seinen großen Schaufenstern bietet es einen Platz zum Verweilen. Freundlichkeit, gemütliche Atmosphäre und ausgesucht gute Produkte runden das Profil des Cafés ab.

In der ersten Etage bieten wir unseren Gästen einen separaten Raum für besondere Anlässe, ob Familienfeiern, Geburtstage, Gesellschaften oder Vereine. Sprechen Sie uns an. Ab acht Personen servieren wir hier übrigens auch ein reichhaltiges Frühstücksbuffet nach Ihren Wünschen.

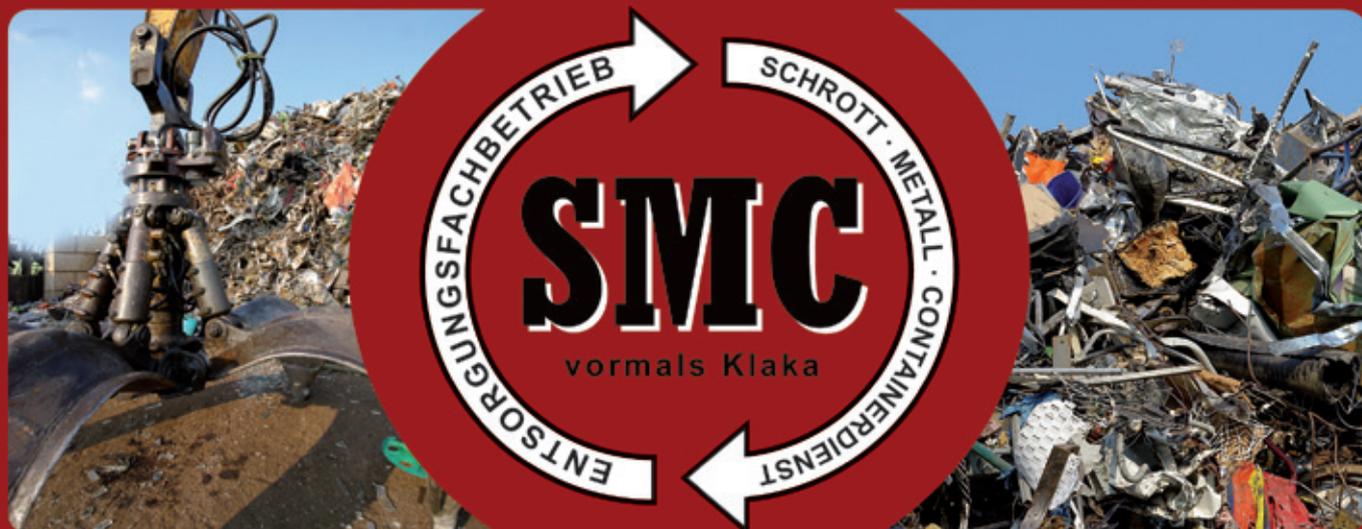
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und wünschen einen angenehmen Aufenthalt im Café Faber.

Aus unserem Sortiment:

Brot, Brötchen, Gebäck, belegte Brötchen, Waffeln, Kuchen und Torten, Kaffee- und Teespezialitäten, großes Frühstücksangebot, wechselnder Mittagstisch, spezielle Angebote und vieles mehr.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
So Ruhetag



- Bereitstellung von Containern
- Abholung von Schrott, Karossen und Metall
- Ankauf von Schrott und Metall
- Abbrucharbeiten
- Sofortige Barzahlung
- Fachgerechte Entsorgung

SMC
Schrott · Metall · Containerdienst

Tel. 0209 / 20 27 82
Ostpreußenstraße 164
45886 Gelsenkirchen





beraten - planen - ausführen



Ihr Fachbetrieb für Türen, Tore, Fenster und Sicherheitstechnik



KOCHS-bauelemente GmbH

Am Luftschacht 10

45886 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 - 1 79 54-0 | Telefax: 0209 - 1 79 54-22

www.kochs-bauelemente.de